

Z W E I T E S B U C H .

Inhalt des zweiten Buches.

Würde der Philosophie, v. 1-23. Vortheile einer philosophischen Lebensweise v. 24-59. Eigenschaften der Urelemente, v. 60-78. Deren beständige Bewegung. Doppelte Art ihrer Bewegung; durch Schwere von oben, oder durch Stofs. Beweis aus der Natur des leeren Raumes, v. 79-98. Vorstellung, wie sich dadurch Körper bilden. Einige, in geringen Zwischenräumen nach dem Stofse zurückprallende Atomen, verwickeln sich und bilden die festen Körper; andere in weitere Distanzen zurückgestosene, die dünnen und flüssigen, Luft und Licht; noch andere schwärmen im leeren Raume, ohne sich zu verbinden, v. 99-109. Erläuterung dieses Satzes durch die Sonnenstäubchen, v. 100-136. Geschwindigkeit dieser Bewegung aus der Bewegung des Sonnenlichtes, v. 137-161. Einwurf gegen die zufällige Bildung der Geschöpfe aus der zufälligen Zusammenkunft der Atomen; aus der planmäßigen Einrichtung der Natur, v. 162-171. Widerlegung, v. 172-178. Schwerkraft der Atomen, v. 179-209. Abweichung vom Perpendikel, v. 210-218. Widerlegung einer andern, aus den verschiedenen Graden der Schwere abgeleiteten Hypothese, v. 219-247. Nothwendigkeit dieser Behauptung zur Erklärung der Freiheit des Willens, v. 248-252. Unterschied freiwilliger und gezwungener Bewegung, v. 253-284. Unveränderlichkeit der Atomen, v. 285-299. Scheinbare Ruhe im Weltall, bei beständiger Unruhe der Atomen, v. 300-323. Verschiedenheit in den Figuren der Atomen, v. 324-331. Anwendung zur Erklärung der Verschiedenheiten natürlicher Körper, v. 332-412. Atomen mit hervorstehenden Ecken, und Wirkung derselben. Hakenförmige, glatte und runde Körper aus gemischten Atomen zusammengesetzt, v. 413-463. Die Figuren der Atomen sind endlich. Beweise hievon, v. 464-502. Die Anzahl gleichartiger Figuren hingegen ist unendlich, v. 503-510. In dem ewigen Zusammenstofsen der Atomeu hat die Existenz des Weltalls ihren einzigen Grund, v. 511-514. Einwurf gegen die unendliche Zahl der Atomen von bestimmter Figur. Widerlegung desselben aus mehreren Gründen, v. 515-562. Nichts besteht aus einerlei Grundstoff, v. 563-568.

Erläuterung aus der Naturgeschichte der Erde, v. 569-579. Moralische Deutung der religiösen Gebräuche bei Verehrung der Cybele als personificirten Erde, v. 580-637. Weitere Bestätigung obigen Satzes durch Beispiele, v. 638-677. Nicht alle Grundstoffe können sich indessen zur Bildung der Körper vereinen. Nähere Bestätigung dieses Satzes aus der Einrichtung der Thiere; aus der ganzen Natur, v. 678-708. Die Atome sind farbenlos. Mehrere Beweise dieses Satzes, v. 709-807. Sie haben auch weder Geruch noch Geschmack, weder Wärme noch Kälte, v. 808-836. Sie haben auch nicht Sinn und Empfindung, obgleich mit Sinn und Empfindung begabte Körper aus ihnen entstehen. Beweis aus der Generatio aequivoca. Mehrere Beweise, v. 837-901. Widerlegung anderweitiger Vorstellungen. Noch einige Beweise. Schluss des ganzen Raisonnements, v. 902-1016. Außer unsrer Welt giebt es noch unzählige. Beweise hievon. Folgerung daraus, v. 1017-1074. Neue Welten können noch entstehen, aus neuer Anhäufung der Atome, v. 1075-1100. So können auch wieder Welten vergehen, durch Auflösung und Zerstreung derselben, 1101-1119. Selbst die Erde ist nicht mehr so fruchtbar als ehemals, 1120-1144.

Suave, mari magno turbantibus aequora ventis,
E terra magnum alterius spectare laborem:
Non, quia vexari quemquam est iocunda voluptas,
Sed, quibus ipse malis careas, quia cernere suave est.

5 Per campos instructa, tua sine parte pericli,
Suave etiam belli certamina magna tueri:
Sed nihil dulcius est, bene quam munita tenere,
Edita doctrina sapientum, templa serena;
Despicere unde queas alios, passimque videre
10 Errare, atque viam palanteis quaerere vitae;
Certare ingenio, contendere nobilitate,
Nocteis atque dies niti praestante labore
Ad summas emergere opes, rerumque potiri.

O miseras hominum menteis! o pectora caeca!

15 Qualibus in tenebris vitae, quantisque periclis,
Degitur hocc' aevi, quodquomque est! Nonne videre est,
Nihil aliud sibi naturam latrare, nisi ut, quoi
Corpore seiunctus dolor absit, mente fruatur
Iocundo sensu, cura semota, metuque?

Süßs' ists, anderer Noth bei tobendem Kampfe der Winde
Auf hochwogigem Meer, vom fernen Ufer zu schauen;
Nicht als könnte man sich am Unfall andrer ergötzen,
Sondern dieweil man es sieht, von welcher Bedrängniß man frei ist.
Süßs' auch ist es, zu schau'n die gewaltigen Kämpfe des Krieges
In der geordneten Schlacht, vor eignen Gefahren gesichert.
Aber süßser ist nichts, als die wohlbefestigten heitern
Tempel inne zu haben, erbaut durch die Lehre der Weisen:
Wo du hinab kannst sehn auf andere, wie sie im Irrthum
Schweifen, immer den Weg des Lebens suchen, und fehlen;
Streitend um Geist und Witz, um Ansehn, Würden und Adel;
Tag und Nacht arbeitend, mit unermüdetem Streben,
Sich zu dem Gipfel des Glücks, empor sich zu drängen zur Herrschaft.

O unseliger Geist, o blinde Herzen der Menschen!

In Welch finsterner Nacht und unter welchen Gefahren
Wird dieß Leben verbracht, der Moment! Es liegt ja vor Augen,
Dass die Natur für sich so heiß nichts fodert, als dass wir,
Ist der Körper von Schmerzen befreit, des Geistes genießen,
Frohen Gefühls, entfernt von Furcht und jeglicher Sorge.

- 20 Ergo corpoream ad naturam pauca videmus
 Esse opus omnino, quae demant quomquè dolorem;
 Delicias quoque utei multas substernere possint;
 Gratius interdum neque Natura ipsa requirit:
 Si non aurea sunt iuvenum simulacra per aedeis,
- 25 Lampadas igniferas manibus retinentia dextris,
 Lumina nocturnis epulis ut subpeditentur;
 Nec domus argento fulget, auroque renidet;
 Nec citharae reboant laqueata aurataque templa;
 Quom tamen inter se, prostratei in gramine molli,
- 30 Propter aquae rivum, sub ramis arboris altae,
 Non magnis opibus iocunde corpora curant:
 Praesertim, quom tempestas adridet, et anni
 Tempora conspargunt viridanteis floribus herbas:
 Nec calidae citius decedunt corpore febres,
- 35 Textilibus si in picturis, ostroque rubenti,
 Jacteris, quam si plebeia in veste cubandum est.
 Quapropter, quoniam nihil nostro in corpore gazae
 Proficiunt, neque nobilitas, nec gloria regni;
 Quod super est, animo quoque nihil prodesse putandum:
- 40 Si non, forte tuas legiones per loca campi
 Fervere quom videas, belli simulacra cienteis;
 Fervere quom videas classem, lateque vagari;
 Hiis tibi cum rebus, timefactae, Religiones
 Ecfugiunt animo pavidae, mortisque timores;
- 45 Tum vacuum tempus linquunt, curaque solutum:

Und so sehen wir ein, es sey zur Erhaltung des Körpers
Weniges nur vonnöthen, ihm jeglichen Schmerz zu benehmen:
Ja, dafs Ergötzlichkeiten sogar sich häufig erbieten,
Wie sie zuweilen selbst die Natur nicht süfser erheischet.
Halten im weiten Saal nicht goldene Jünglingsgestalten,
Flammende Fackeln empor, den nächtlichen Schmaus zu erhellen;
Glänzt nicht von Silber das Haus, und wiederstrahlt es von Gold nicht;
Schallt nicht Zithergesang zurück von getäfelten Wänden:
Nun so lagert man sich vertraut auf weichlichen Rasen,
Neben dem rinnenden Bach, im Schatten erhabener Bäume,
Pfleget des Körpers froh, ohwohl bei geringem Vermögen.
Sonderlich dann, wann die Witterung lacht, wann die fröhliche Jahreszeit
Wieder die grünende Flur mit Blumen und Blüten bestreuet.
Warlich nicht schneller entweicht die Fieberhitze vom Körper,
Ob auf Purpur du dich und gestickten Teppichen wälzest,
Oder gemeines Gewand um deine Schultern herum schlägst.
Mögen demnach nicht Schätze, noch Gold, noch Adel noch Herrschaft,
Körperlich Wohl befördern; so ist gar leicht zu ermessen,
Dafs sie weniger noch zum Wohl des Gemüthes vermögen.
Müfste denn seyn, wann du siehst das Bild des Krieges erwecken
Deiner Legionen Gewühl auf offenem Marsfeld,
Deiner Geschwader Gewühl auf weiter Fläche sich tummeln,
Dafs, von diesem verscheucht, die zitternde Furcht vor den Göttern,
Sammt den Schrecken des Todes entflöh'n aus deinem Gemüthe,
Und das Leben dir frei und ledig liesfen von Sorgen.
Finden wir aber, dafs diefs nur Spiele der Kinder und Tand sey;

- Quod, si ridicula haec, ludibriaque, esse videmus;
 Re veraque Metus hominum, Curaeque sequaces,
 Nec metuunt sonitus armorum, nec fera tela;
 Audacterque inter reges rerumque potentis
 50 Vorsantur, neque fulgorem reverentur ab auro,
 Nec clarum vestis splendorem purpureâi:
 Quid dubitas, quin omnis sit haec rationis potestas?
 Omnis quom in tenebris praesertim vita laboret.
 Nam, velutei puerei trepidant, atque omnia caecis
 55 In tenebris metuunt; sic nos in luce timeamus
 Interdum, nihilo quae sunt metuenda magis, quam
 Quae puerei in tenebris pavitant, finguntque futura.
 Hunc igitur terrorem animi, tenebrasque, necesse est,
 Non radiei solis, neque lucida tela diei,
 60 Discussant; sed Naturae species, Ratioque.
 Nunc age, quo motu genitalia materiai
 Corpora res varias gignant, genitasque resolvant;
 Et, qua vi facere id cogantur, quaeque sit ollis
 Reddita mobilitas magnum per inane meandi,
 65 Expediam: tu te dictis praebere memento.
 Nam certe non inter se stipata cohaeret
 Materies; quoniam minui rem quamque videmus,
 Et quasi longinquo fluere omnia cernimus aevo,
 Ex oculisque vetustatem subducere nostris;
 70 Quom tamen incolomis videatur summa manere;
 Propterea, quia, quae decedunt corpora quoiq̄ue,

Dafs in der That die Furcht im Menschen, die nagende Sorge,
Nicht vor Waffengeöse sich scheut, noch drohenden Lanzen,
Sondern sich dreist unter Könige mischt, und unter der Dinge
Herrscher; und dafs sie sich nicht vom Goldglanz lässet verblenden,
Noch vom stralenden Lichte des purpurfarbenen Kleides:
Zweifelst du noch, diefs sey nicht alles Mangel an Einsicht?
Um so mehr, da so tief noch der Menschenleben die Nacht drückt.
Denn wie die Kinder erzittern und alles fürchten im Finstern,
Also fürchten auch wir, beim hellen Lichte des Tages,
Dinge, die eben nicht mehr verdieneten Furcht zu erwecken,
Als was die Kinder im Finstern erschreckt, und womit sie die Angst täuscht.
Durchaus müssen daher des Geistes Schrecken und Dunkel,
Nicht durch die Stralen der Sonne, des Tages leuchtenden Pfeilen,
Sondern sich durch der Natur Anschau und Erkenntniß zerstreuen.

Auf, und lafs dir nunmehr entwickeln durch welche Bewegung
Jene zeugenden Körper die mannigfaltigen Dinge
Hier durch Vereinigung bilden, und dort durch Trennung zerstören;
Welche Kraft so zu wirken sie treibt; die Beweglichkeit, welche
Ihnen eigen, den Weg durch's unendliche Leere zu machen:
Du, mein Memmius, leih' ein still aufmerkendes Ohr mir! —

Keine Materie hängt ganz unzertrennbar zusammen:
Denn wir sehen es ja, wie alle die Dinge sich mindern,
Gleichsam schwinden dahin vom langaufzehrenden Alter;
Bis sie endlich die Zeit den Augen gänzlich entrückt.
Aber die Summe selbst scheint unverändert zu bleiben;
Denn die Theilchen, die stets den Körpern entweichen, vermindern

Unde abeunt, minuunt; quo venere, augmine donant:

Illa senescere, at haec contra florescere, cogunt.

Nec remorantur ibei: sic rerum summa novatur

75 Semper, et inter se mortales mutua vivunt:

Augescunt aliae gentes, aliae minuuntur;

Inque brevi spatio mutantur secla animantum,

Et, quasi cursores, vitaï lampada tradunt.

Si cessare putas rerum primordia posse,

80 Cessandoque novos rerum progignere motus;

Avius a vera longe ratione vagaris.

Nam, quoniam per inane vagantur, cuncta necesse est

Aut gravitate sua ferri primordia rerum,

Aut ictu forte alterius: nam, concita, saepe,

85 Obvia quom flixere, fit, ut divorsa repente

Dissiliant: neque enim mirum, durissima quae sint,

Ponderibus solidis, neque quidquam a tergo ibus obstet.

Et, quo iactari magis omnia materiaï

Corpora pervideas, reminiscere, totius imun

90 Nihil esse in summa; neque habere, ubi corpora prima

Consistant: quoniam spatium sine fine modoque est,

Inmensumque patere in cunctas undique partëis

Pluribus obtendit; certa et ratione probatum est.

Quod quoniam constat, nimirum nulla quies est

95 Reddita corporibus primis per inane profundum;

Sed magis, adsiduo varioque exercita motu,

Partim intervallis magnis conflictata resultant,

Hier die Masse, vergrößern sie dort: wann jenes veraltet,
 Dränget sich dieses hervor zu neuer Jugend und Blüte;
 Bleibt nicht dauernd auch da. So wird die Summe des Ganzen
 Immer wieder erneut, so borgt man das Leben von andern.
 Ein Volk steigt empor, ein anderes sinket danieder;
 Die jetzt lebende Welt ist nicht in kurzem dieselbe:
 So wie die Läufer der Bahn nimmt einer die Fackel vom andern.

Irrig und ungereimt zu denken wär' es, die Stoffe
 Könnten im Trieb nachlassen, und so, durch Verweilen, den Dingen
 Einen veränderten Stand und neue Bewegungen geben.
 Weil im Leeren sie schwärmen, so treibet sie eigene Schwere,
 Oder auch äußerer Stofs: denn oftmals, wenn sie im Fortschuf
 Gegen einander prellen, geschieht's, dafs schnell aus einander
 Wieder sie springen; und leicht ist das zu begreifen, da hart ist
 Ihre Natur, und schwer durch Dichtheit; nirgends im Rücken
 Etwas entgegen steht, sie aufzuhalten vermögend.

Ja, damit du noch mehr, wie die Körperchen alle sich jagen,
 Einsiehst, denke zurück, dafs nichts im ganzen Gesamten
 Irgend das Unterste sey; kein Punkt für Körper des Urstoffs
 Fest zu stehen; ein Raum ohn' alle Grenzen und Ende
 Dehnt sich ins Unermessliche aus, nach jeglicher Seite:
 Diefs nun zeigt' ich bereits, und bewährt' es durch sichere Gründe.

Ist nun dieses gewifs, so ist auch unter des Urstoffs
 Körpern nirgend die Ruh' im unermesslichen Weltraum:
 Sondern sie jagt ein beständiger Trieb nach mancherlei Richtung;
 Sprengt die einen weiter zurück, wenn zusammen sie treffen,

Pars etiam brevibus spatiis nexantur ab ictu.

Et, quaequomque, magis condense conciliatu,

100 Exiguis intervallis, convecta resultant,

Indupedita suis, perplexis ipsa figuris;

Haec validas saxi radices, et fera ferri

Corpora constituunt, et caetera de genere horum

Paucula: quae porro magnum per inane vagantur,

105 Caetera dissiliunt longe, longaeque recursant,

In magnis intervallis; haec aëra rarum

Subficiunt nobis, et splendida lumina solis.

 Multaque praeterea magnum per inane vagantur,

Conciliis rerum quae sunt reiecta, nec usquam

110 Consociare etiam coitus potuere recepta:

Quoius, utei memoro, rei simulacrum, et imago,

Ante oculos semper nobis vorsatur, et instat.

Contemplator enim, quom solis lumina quomque

Insertei fundunt radiei per opaca domorum:

115 Multa minuta, modis multis, per inanē videbis

Corpora misceri, radiorum lumine in ipso;

Et, velut aeterno certamine, proelia pugnasque

Edere, turmatim certantia; nec dare pausam,

Conciliis et discidiis exercita crebris:

120 Coniicere ut possis ex hoc, primordia rerum,

Quale sit, in magno iactari semper inani;

Dum taxat rerum magnarum parva potest res

Exemplare dare, et vestigia notitiā.

Und verbindet im engeren Raum die andern durch Anstofs.
 Was nun dichter zusammen gedrängt in näheren Räumen
 Wieder zurücke springt, wird durch die verworrenen Formen
 In sich selber verschränkt, und bildet Stoffe der Felsen,
 Mächtige; starre des Eisens, und andere Körper von der Art;
 Wenige nur: was ferner jedoch im Leeren herumschwärmt,
 Springt auch weiter zurück, und wechselt in weiteren Räumen
 Seinen verlängerten Lauf; und dieses schaffet die Luft uns,
 Locker und dünn, und das Licht der herrlich stralenden Sonne.

Uebrigens schwärmen im Raum viel Körperchen, die mit den Dingen.
 Keinen Verein erhalten, und ausgeschlossen von diesem,
 Nie zu gemeinsamen Trieb zusammengesellen sich können.
 Hievon kann ich dir leicht ein Vorbild geben, das immer
 Uns vor den Augen schwebt. Schau, wie sich im Strale der Sonne,
 Welchen sie zwischen durch in schattige Oerter der Häuser
 Einschließt, Körperchen drehn, und unter einander sich mischen,
 Viele, auf mancherlei Art, im eigenen glänzenden Lichtstral.
 Schlachten erregen und Kampf sie in ununterbrochenem Kriege,
 Gleichsam streitend in Schaaren; sie sammeln und trennen sich wieder,
 Sonder Ruhe noch Rast: wodurch dir ein deutliches Bild wird
 Wie sich im Leeren jagen die uranfänglichen Stoffe:
 Läßt sich ein Beispiel anders, von Dingen, welche so groß sind,
 Durch so geringe geben, die Spur nur ihrer Erkenntnifs.
 Auch verdienen sie noch um so mehr Betrachtung die Körper,
 Die in der Sonne Stral in solcher Verwirrung sich treiben;

Hoc etiam magis haec animum te advortere par est
 125 Corpora, quae in solis radiis turbare videntur;
 Quod tales turbae motus quoque materiai
 Significant clandestinos caecosque subesse.
 Multa videbis enim plagis ibi percita caecis
 Conmutare viam, retroque repulsa revorti,
 130 Nunc huc, nunc illuc, in cunctas undique parteis.
 Scilicet hicc' a principiis est omnibus error:
 Prima moventur enim per se primordia rerum;
 Inde ea, quae parvo sunt corpora conciliatu,
 Et quasi proxima sunt ad vireis principiorum,
 135 Ictibus illorum caecis impulsa, cientur;
 Ipsaque, quae porro paullo maiora, lacessunt.
 Sic a principiis adscendit motus, et exit
 Paullatim nostros ad sensus; ut moveantur
 Illa quoque, in solis quae lumine cernere quimus;
 140 Nec quibus id faciant plagis adparet aperte.
 Nunc, quae mobilitas sit reddita materiai
 Corporibus, paucis licet hinc cognoscere, Memmi.
 Primum, Aurora novo quom spargit lumine terras,
 Et variae volucres, nemora avia pervolitantes
 145 Aëra per tenerum, liquidis loca vocibus obplent;
 Quam subito soleat sol ortus tempore tali
 Convestire sua perfundens omnia luce,
 Omnibus in promptu manifestumque esse videmus.
 At vapor is, quem sol mittit, lumenque serenum,

Weil ihr treibendes Irren auf inn're verborg'ne Bewegung
Aller Materie zielt. Denn oftmals wirst du sie sehen,
Wie vom geheimen Stofs sie erregt die Richtung verändern ;
Rückwärts bald , bald dahin und dorthin , nach jeglicher Seite
Hingetrieben durch ihn. Von diesem lieget der Grund schon
Im ursprünglichen Triebe der erstern Körperchen aller.
Diese bewegen sich erst durch sich selbst , dann erregen sie andre
Durch verborgenen Stofs , die von engem Verein , und die gleichsam
An der Materie Urkraft selbst angrenzend zunächst sind ;
Diese reizen nachher auch andere gröfsere Theilchen.
Also steigt von Stoffen empor die Bewegung , und zeigt sich
Unseren Sinnen zuletzt : so dafs sich auch jene bewegen ,
Die wir im Sonnenlichte zu sehn vermögen ; der Stofs nur ,
Welcher solches bewirkt , erscheint nicht deutlich dem Auge.

Lafs dich , mein Memmius , jetzt mit wenigem annoch belehren,
Welche Beweglichkeit sey des Urstoffs Körpern verliehen.
Wann Aurora mit Licht aufs neue die Erde bestreuet,
Und das gefiederte Chor , die dünneren Lüfte durchstreichend
Im entlegenen Forst , mit hellen Gesängen ihn anfüllt ;
Dann wird jeder gewahr , wie schnell die erwachende Sonne
Mit dem Stralengewande die ganze Gegend bekleidet.
Aber der wärmende Stral , den Sol von oben herabschiefst ,
Und sein glänzendes Licht , gehn nicht durch die ledigen Räume ;

- 150 Non per inane meat vacuum; quo tardius ire
 Cogitur, aërias quod sic diverberet undas:
 Nec singillatim corpuscula quaeque, vapores,
 Sed complexa, meant inter se, conque globata:
 Quapropter simul inter se retrahuntur; et extra
 155 Obficiuntur, utei cogantur tardius ire.
 At, quae sunt solida primordia simplicitate,
 Quom per inane meant vacuum, nec res remorae fit
 Ulla foris, atque ipsa, suis e partibus unum,
 Unum, in quem coepere, locum connixa feruntur;
 160 Debent nimirum praecellere mobilitate,
 Et multo citius ferri, quam lumina solis;
 Multiplexque loci spatium transcurrere eodem
 Tempore, quo solis pervolgant fulgura coelum:
 Nam neque consilio debent tardata morari,
 165 Nec persectari primordia singula quaeque,
 Ut videant, qua quidque geratur cum ratione.
 At quaedam contra haec, ignarei, materiai
 Naturam non posse, deum sine numine, reddi
 Tanto opere humanis rationibus admoderate;
 170 Tempora mutare annorum, frugesque creare;
 Et iam caetera, mortaleis quae suadet adire,
 Ipsaque deducit, dux vitae, dia Voluptas,
 Ut res per Veneris blanditum secla propagent,
 Ne genus obcidat humanum: quorum omnia caussa
 175 Constituisse deos quom fingunt omnibus rebus

Sondern sie werden somehr in ihrem Laufe verspätet,
Da sie durch Wogen der Luft sich gleichsam schlagen; auch einzeln
Geht nicht jedes der Theilchen für sich des wärmenden Lichtstrals,
Sondern zusammengefaßt und gleichsam zusammengeballet;
So, dafs unter sich selbst gehemmt, und durch äufsern Obstand
Aufgehalten, den Weg langsamer sie müssen vollenden.
Doch die von einfach dichter Natur, wann solche durchs Leere
Streichen, hindert sie nichts von aufsen; und einzeln, als Theilchen,
Streben sie einzig allein zum Punkte, zu dem sie begonnen.
Und so müssen sie weit an schneller Bewegung und Eile
Uebertreffen die Stralen des Sols: im nämlichen Zeitpunkt,
Wo nun die Blitze der Sonne die Himmelsräume durchschiefsen,
Müssen sie mehrere male die ähnlichen Weiten durchmessen.
Denn in der That, sie werden sich nicht aus Bedenken verweilen;
Auch erforschen sie nicht mit Sorgfalt jeglichen Umstand,
Sich zu belehren, wodurch die Führung der Dinge bewirkt wird.

Einige doch, Unwissende, streiten dagegen, und sagen,
Dafs die Materie nicht, ohn' allen göttlichen Einflufs,
Menschlichen Dingen so sehr sich anzueignen vermöge:
Jahreszeiten zu wechseln, und Früchte der Erde zu schaffen;
Ja auch das übrige noch, wozu die Sterblichen antreibt,
Und sich zeigt, als Führerin selbst, die göttliche Wollust;
Dafs sie in schmeichelnder Lust fortpflanzen sich mögen, damit nicht
Untergehe der Menschen Geschlecht. Doch wann sie es wähen,
Dafs für diese die Götter allein nur alles erschaffen,

Magno opere a vera lapsi ratione videntur.

Nam, quam vis rerum ignorem primordia, quae sint,

Hoc tamen ex ipsis coeli rationibus ausim

Confirmare, aliisque ex rebus reddere multis,

180 Nequaquam nobis divinitus esse creatam

Naturam mundi: quamquam haec sint praedita culpa;

Quae tibi posterius, Memmi, faciemus aperta:

Nunc id, quod super est, de motibus expediemus.

Nunc locus est, ut opinor, in hiis illud quoque rebus

185 Confirmare tibi; nullam rem posse sua vi

Corpoream sursum ferri, sursumque meare.

Nec tibi dent in eo flammularum corpora fraudem;

Sursus enim vorsus gignuntur, et augmina sumunt:

Et sursum nitidae fruges, arbustaque, crescunt:

190 Pondera, quantum in se est, quom deorsum cuncta ferantur.

Nec, quom subsiliunt ignes ad tecta domorum,

Et celeri flamma degustant tigna, trabeisque,

Sponte sua facere id sine vi subicente putandum est:

Quod genus, e nostro quom missus corpore, sanguis

195 Emicat, exsultans alte, spargitque cruorem.

Nonne vides etiam, quanta vi tigna, trabeisque,

Respuat humor aquae? Non, quo magis ursimus altum

Directa, et magna vi multei pressimus aegre,

Tam cupide sursum revomit magis, atque remittit;

200 Plus ut parte foras emergant, exsiliantque?

Nec tamen haec, quantum est in se, dubitamus, opinor,

Fallen sie tiefer hinab vom richtigen Wege der Wahrheit.
Denn, wenn ich auch die Natur ursprünglicher Stoffe nicht kennte,
Würd' ich mir doch getrau'n, aus des Himmels Beschaffenheit selber,
Dreist zu behaupten, und noch aus mehreren anderen Gründen;
Dieses Gebäude der Welt, mit solchen Mängeln behaftet,
Sey kein göttliches Werk zu unserm Gebrauche geschaffen.
Doch dieß werd' ich, mein Memmius, dir in der Folge noch darthun:
Lafs von der Stoffe Beweglichkeit jetzt die Rede mich enden.

Hier nun scheint mir der Ort, dir noch zu beweisen, es könne
Sich durch eigene Kraft aufwärts kein Körper bewegen.
Lafs nicht etwa hierin die Flammenkörper dich täuschen:
Aufwärts steigen sie zwar, und wachsen empor in die Höhe;
Saaten auch wachsen empor, und Pflanzen und herrliche Bäume,
Da durch eignes Gewicht doch alles zur Erde sich hinsenkt.
Springet das Feuer empor zum Giebel und Dache des Hauses,
Und umzüngelt Gebälk und Sparren mit eilender Flamme,
Darf man nicht glauben, es thu' es von selbst, ohn' äußerem Antrieb;
Etwa so wie das Blut, aus unsern Adern entlassen,
Rasch in die Höhe hüpfet, und die Purpurröthe versprizet.
Sieh doch, mit welcher Gewalt das Wasser Balken und Bohlen
Wieder zur Höhe stößt: je tiefer man solche hinab drückt,
Und mit mächtiger Kraft sie senkrecht dränget zu Boden,
Desto heftiger nur speit aufwärts wieder die Flut sie,
Dafs noch ein größerer Theil als zuvor von ihnen herausspringt.
Niemand zweifelt jedoch, dafs diese durch eigene Schwere
Abwärts würden gedrückt im leeren und nichtigen Raume.

- Quin vacuum per inane deorsum cuncta ferantur.
 Sic igitur debent flammae quoque posse per auras
 Aëris, expressae sursum, subcedere, quamquam
 205 Pondera, quantum in se est, deorsum deducere pugnent.
 Nocturnasque faceis, coeli sublime volanteis,
 Nonne vides longos flammaram ducere tractus,
 In quasquomque dedit parteis natura meatum?
 Non cadere in terra stellas, et sidera, cernis?
 210 Sol etiam summo de vortice dissupat omneis
 Ardorem in parteis, et lumine conserit arva:
 In terras igitur quoque solis vergitur ardor.
 Transvorsosque volare per imbreis fulmina cernis:
 Nunc heic, nunc illic, abruptei nubibus, ignes
 215 Concursant; cadit in terras vis flammea volgo.
 Illud in hiis quoque te rebus cognoscere avemus:
 Corpora, quom deorsum rectum, per inane, feruntur,
 Ponderibus propriis incerto tempore ferme,
 Incertisque locis, spatio depellere paullum:
 220 Tantum, quod minumum mutatum dicere possis.
 Quod, nisi declinare solerent, omnia deorsum,
 Imbris utei guttae, caderent per inane profundum;
 Nec foret obfensus natus, nec plaga creata
 Principiis; ita nihil umquam natura creasset.
 225 Quod, si forte aliquis credit graviora potesse
 Corpora, quo citius rectum per inane feruntur,
 Incidere ex supero levioribus, atque ita plagas

Eben so mögen die Flammen, emporgetrieben vom Lufthauch,
 Aufwärts steigen, obgleich im Kampf mit der eigenen Schwere,
 Welche dagegen streitet, und nieder sie sucht zu leiten.
 Siehe die Fackeln der Nacht, die hoch den Himmel durchfliegen;
 Wie sie die flammigen Furchen in langen Streifen dahinziehn,
 Wo nur immer Natur den Fortgang ihnen gewährt hat!
 Siehst du nicht Sterne herab vom Himmel fallen zur Erde?
 Streuet nicht allerwärts vom erhabenen Gipfel die Sonne
 Aus die stralende Gluth, und besät mit Lichte die Felder?
 Abwärts gießt sich demnach das Feuer der Sonne zur Erde.
 Eben so siehst du den Blitz die Gewitterwolken durchkreuzen;
 Der sich entreißende Stral trifft hier, trifft dorten zusammen,
 Aber die flammende Kraft stürzt nieder gewöhnlich zur Erde.

Noch verlang' ich, mein Memmius, dir zur Erkenntniß zu bringen,
 Dafs die Körper des Stoffs, da sie senkrecht fallen im Leeren,
 Durch ihr eignes Gewicht, in nicht zu bestimmenden Zeiten,
 Noch am bestimmten Ort, von der Bahn abtreiben ein wenig;
 Wenig, so viel du nur magst, die mindeste Aenderung heißen.
 Fände dieses nicht statt, so fielen die Körper gerade,
 Wie die Tropfen des Regens herab, durch Tiefen des Leeren:
 Anstofs würde nicht seyn, nichts würd' auch treffen zusammen;
 Und so hätte Natur nichts bilden können noch schaffen.

Möchte man sagen, vielleicht sind schwere Stoffe vorhanden,
 Welche schneller deshalb in gerader Richtung durchs Leere
 Fallen, getrieben von oben herab, auf die unteren leichtern,

Gignere, quae possint genitaleis reddere motus;

Avius a vera longe ratione recedit.

230 Nam, per aquas quaequomque cadunt atque aëra deorsum,

Haec pro ponderibus casus celerare necesse est:

Propterea, quia corpus aquae naturaque tenuis

Aëris haud possunt aequae rem quamque morari;

Sed citius cedunt, gravioribus exsuperata.

235 At contra nulli, de nulla parte, neque ullo

Tempore, inane potest vacuum subsistere rei;

Quin, sua quod natura petit, concedere pergat.

Omnia quapropter debent per inane quietum

Aequae, ponderibus non aequis, concita ferri.

240 Haud igitur poterunt levioribus incidere umquam

Ex supero graviora, neque ictus gignere per se,

Qui variant motus, per quos natura gerat res.

Qua re etiam atque etiam paullum inclinare necesse est

Corpora, nec plus quam minimum: ne fingere motus

245 Obliquos videamur, et id res vera refutet.

Namque hoc in promptu, manifestumque, esse videmus;

Pondera, quantum in se est, non posse obliqua meare,

Ex supero quom praecipitant, quod cernere possis.

Sed nihil omnino recta regione viai

250 Declinare, quis est, qui possit cernere, sese

Denique, si semper motus connectitur omnis,

Et veteri exoritur semper novus ordine certo;

Nec declinando faciunt primordia motus

Also bewirkend den Stofs zur lebenerzeugenden Regung.
Wer diefsaget, verfehlt bei weitem die richtigen Gründe:
Denn in der Luft, im Wasser, beschleuniget jeglicher Körper
Seinen natürlichen Fall, dem Maas nach seines Gewichtes;
Weil die leichtere Luft, das dichtere Wasser, nicht können
Jegliches Ding aufhalten auf ein' und die nämliche Weise;
Sondern wann schwereres drückt, so müssen sie schneller entweichen.
Aber der leere Raum setzt niemals sich einem der Dinge
Irgend auf eine Weis' entgegen, so dafs es den Weg nicht
Nehmen könne dahin, wohin es die eigne Natur treibt.
Alles mufs sich daher, ob bei ungleichem Gewichte,
Abwärts treiben mit nämlicher Eil' im ruhigen Leeren.
Nie kann also das Schwere herab aufs Leichtere stürzen,
Noch erzeugen den Stofs, der aller Entstehungen Grund wird.
Und so müssen durchaus sich ein wenig beugen die Stoffe;
Aber das mindeste nur; denn niemals geben wir eine
Schräge Bewegung zu; die Erfahrung streitet dagegen.
Zeigt ja der Augenschein, kein Körper, stürzend von oben,
Könne sich schräg hinab durch eigene Schwere bewegen:
Aber ob solcher durchaus vom geraden Wege nicht etwas
Abweicht, könnte das wohl die Schärfe des Auges bemerken?
Ferner wenn alle Bewegung genau an einander geknüpft ist,
Also dafs stets ein Glied bestimmt erregte das andre;
Wenn nicht läge der Grund, der auf Abweichungen hinzielt,
Schon in den ersten Keimen des Stoffs, zu zerreißen des Schicksals
Bande, damit nicht ewig sich Folg' anketten an Folge:

- Principium quoddam, quod fati foedera rumpat,
 255 Ex infinito ne caussam caussa sequatur:
 Libera per terras unde haec animantibus exstat,
 Unde est haec, inquam, fatis avolsa, voluntas,
 Per quam progredimur, quo ducit quemque voluptas;
 Declinamus item motus, nec tempore certo,
 260 Nec regione loci certa, sed uti ipsa tulit mens?
 Nam, dubio procul, hiis rebus sua quoique voluntas
 Principium dat; et hinc motus per membra rigantur.
 Nonne vides etiam, patefactis tempore puncto
 Carceribus, non posse tamen prorumpere equorum
 265 Vim cupidam tam de subito, quam mens avet ipsa?
 Omnis enim totum per corpus materiai
 Copia conquiri debet, concita per artus
 Omneis, ut studium mentis connexa sequatur:
 Ut videas initum motus a corde creari,
 270 Ex animique voluntate id procedere primum;
 Inde dari porro per totum corpus, et artus.
 Nec simile est, ut quom, impulsei, procedimus ictu,
 Viribus alterius magnis, magnoque coactu;
 Nam tum materiem totius corporis omnem
 275 Perspicuum est nobis invitis ire, rapique,
 Donec eam refrenavit per membra, voluntas.
 Jamne vides igitur, quamquam vis externa multos
 Pellat, et invitos cogat procedere saepe,
 Praecipitesque rapi; tamen esse in pectore nostro

Woher liefse sich dann der freie Wille gedenken?
Dieser dem Schicksal entrissene Wille der lebenden Wesen,
Durch den jegliches geht, wohin es die eigene Lust führt.
Auch wir beugen die Richtung, in unbestimmtem Zeitlauf,
Und an unbestimmtem Ort, nach eigener Willkühr.
Denn wer zweifelte noch, daß unsrer Bewegungen jede
Erst im Willen entsteht, von da in die Glieder sich fortpflanzt?
Siehest du nicht, wann zum Lauf dem Renner die Schranken sich öffnen,
Daß sein Schenkel die Bahn so schnell durchbrechen nicht könne,
Als sie der Sinn schon erreicht? denn alle die Fülle der Stoffe
Mufs durch den ganzen Körper erregt, durch alle Gelenke,
Sich versammeln, vereint dem Triebe des Sinnes zu folgen.
So, daß hieraus du erkennst, es entspringe die Regung im Herzen;
Geh' anfänglich hervor aus eigenem Willen der Seele,
Und in den Körper von da, und in alle Gelenke des Körpers.
Anders verhält es sich doch, wann überwiegende Kräfte
Auf uns stossen, und uns mit Gewalt hinzwingen zum Fortgang.
Klar ist's, daß sich alsdann die sämtliche Masse des Körpers
Wider den Willen bewegt, und fortgerissen mit werde;
Bis der Wille zuletzt die Obhand wieder gewonnen.
Daraus magst du ersehn, obgleich die äußere Kraft oft
Viele treibet und zwingt, auch wider den eigenen Willen,
Ja mit Gewalt sie reifst, daß dennoch in unserer Brust selbst
Etwas noch sey, das sich könn' entgegen ihr setzen und streiten;
Und auf dessen Geheifs die angehäuften Stoffe
Müssen Gehorsam leisten in allen Gelenken und Gliedern;

- 280 Quidam, quod contra pugnare, obstareque, possit:
 Quoius ad arbitrium quoque copia materiai
 Cogitur interdum flecti per membra, per artus;
 Et proiecta refrenatur, retroque residit?
 Qua re, in seminibus quoque idem fateare, necesse est;
- 285 Esse aliam, praeter plagas et pondera, caussam
 Motibus, unde haec est ollis innata potestas:
 De nihilo quoniam fieri nihil posse videmus.
 Ponderus enim prohibet, ne plagis omnia fiant,
 Externa quasi vi: sed, ne mens ipsa necessum
- 290 Intestinum habeat cunctis in rebus agendis,
 Et, devicta quasi, cogatur ferre, patique;
 Id facit exiguum clinamen principiorum,
 Nec regione loci certa, nec tempore certo.
- Nec stipata magis fuit umquam materiai
- 295 Copia, nec porro maioribus intervallis:
 Nam neque adaugescit quidquam, neque deperit inde.
 Quapropter, quo nunc in motu principiorum
 Corpora sunt, in eodem ante acta aetate fuere,
 Et posthac semper simili ratione ferentur:
- 300 Et, quae consuerint gigni, gignentur eadem
 Conditione; et erunt, et crescent, inque valebunt,
 Quantum quoque datum est per foedera naturai:
 Nec rerum summam conmutare ulla potest vis.
 Nam, neque quo possit genus ullum materiai
- 305 Ecfugere ex omni, quidquam est; neque, rursus, in omne

Dafs sie den Fortschufs hemmen, sich wieder in Ruhe zurückziehn.
Eben dasselbe mußt du demnach erkennen im Grundstoff;
Dafs noch ein anderes sey, das, aufser dem Stofs und der Schwere,
Ihn in Bewegung setz', und ertheile dieß inn're Vermögen:
Weil aus Nichts nichts wird, wie bereits die Erfahrung es lehret.
Eigene Schwere verhindert, dafs äußere Wirkung des Stofses
Alles allein nicht vermag: dafs aber im Innern der Geist selbst
Nicht nothwendig bestimmt zu jeder der Handlungen werde,
Gleichsam gefesselt sey, jedwedem zu dulden und leiden;
Dieses bewirkt allein die geringe Beugung der Stoffe,
Am verschiedenen Ort, und in nicht zu bestimmenden Zeiten.

Dichter waren die Stoffe der Urmaterie niemals
An einander gedrängt, nie mehr auseinander gedehnet;
Denn sie vermehret sich nicht, und nichts geht unter von solcher.
Um deswillen auch ist die Bewegung, in welcher die Stoffe
Gegenwärtig noch sind, schon seit undenklichen Zeiten
Eigen ihnen gewesen, und wird auch ferner es noch seyn.
Was sie erzeugten vordem, das wird auf nämliche Art auch
Künftig wieder erzeugt; denn dasselbe Maas und Bedingniß
Ihres Vermögens, Wachsthums und Seyns, wird immerhin bleiben,
Wie die Natur nach ihrem Gesetz es jeglichem zutheilt:
Nichts was irgend nur ist, mag ändern die Summe der Dinge.
Denn wo wäre der Ort, wohin die Theilchen des Urstoffs

Unde coorta queat nova vis inrumpere, et omnem
Naturam rerum mutare, et vortere motus.

Illud in hiis rebus non est mirabile, qua re,
Omnia quom rerum primordia sint in motu,
310 Summa tamen summa videatur stare quiete;
Praeter quam si quid proprio dat corpore motus.
Omnis enim longe nostris ab sensibus infra
Primorum natura iacet: quapropter, ubi ipsam
Cernere iam nequeas, motus quoque surpere debent:
315 Praesertim, quom, quae possimus cernere, celent
Saepe tamen motus, spatio diducta locorum.
Nam saepe in colli, tondentes pabula laeta,
Lanigeræ reptant pecudes, quo quamque vocantes
Invitant herbae, gemmantes rore recenti;
320 Et satiatei agnei ludunt, blandequè coruscant:
Omnia quae nobis longe confusa videntur,
Et veluti in viridi candor consistere colli.
Praeterea, magnæ legiones quom loca cursu
Camporum complent, belli simulacra cientes;
325 Fulgur ubi ad coelum se tollit, totaque circum
Aere renidescit tellus; subterque, virum vi,
Excitur pedibus sonitus, clamoreque montes
Ictei reiectant voces ad sidera mundi;
Et circum volitant equites, mediosque repente
330 Transmittunt, valido quatientes inpete, campos:

Sollten dem All entfliehn? wo sollten auch wieder die neuen
Kräfte sich sammeln, zu dringen ins All, zu verändern der Dinge
Ganze Natur, den Lauf und die Ordnung ihrer Bewegung?

Wundre dich übrigens nicht, dafs bei dem beständigen Umtrieb
Aller Urelemente das Ganze doch schein' zu ruhen;
Ausgenommen was sich durch eigene Kräfte bewegt.
Weil von der Sinne Bezirk entfernt liegt alle Natur uns
Jener Urelemente: da diese du selber nun nicht kannst
Sehen, entziehet sich auch den Augen ihre Bewegung.
Selbst die Dinge, die wir mit den Augen erkennen, verbergen
Ihre Bewegungen oft, durch weitere Fernen des Ortraums.
Gleiten über die Hügel die wolletragenden Heerden,
Aezend die frohe Weidung, wo immer ein jegliches einlädt
Lieblicher Kräuter Genufs, vom frischen Thau' beperlet;
Lämm'chen spielen gesättigt umher, und stutzen zusammen:
Aber von weitem schein' uns diefs ein verworrener Haufe,
Gleichsam ein weiser Fleck auf grünlichem Boden bestehend.
Gleichermassen, wenn nun, das Bild des Krieges erweckend,
Mächtige Legionen die Ort' im Laufe besetzen:
Auf zum Himmel steigt der Blitz, es leuchtet die Erde
Rings um wieder vom ehernen Glanz, und unter dem Fufstritt
Tönt von der Männer Gewalt der Boden; das laute Geschrei prallt
Weit von den Bergen zurück, bis hin zu Gestirnen des Himmels:
Schaaren der Reuter fliegen umher, und lassen im Fluge
Strecken der Felder zurück, die erzittern unter dem Hufschlag.
Dennoch schein' sie uns, von gewissen Höhen des Berges,

Et tamen est quidam locus altis montibus, unde
Stare videntur; et in campis consistere fulgur.

Nunc age, iam deinceps cunctarum exordia rerum,
Qualia sint, et quam longe distantia formis,
335 Percipe; multigenis quam sint variata figuris:
Non, quo multa parum simili sint praedita forma,
Sed quia non volgo paria omnibus omnia constant.
Nec mirum: nam, quom sit eorum copia tanta,
Ut neque finis, utci docui, neque summa sit ulla;
340 Debent nimirum non omnibus omnia prorsum
Esse pari filo, similique adfecta figura.

Praeterea, genus humanum, mutaeque natantes
Squamigerum pecudes, et laeta armenta, feraeque,
Et variae volucres, laetantia quae loca aquarum
345 Concelebrant, circum ripas funtisque, lacusque;
Et, quae pervolgant nemora avia pervolitantés:
Quorum unum quod vis generatim sumere perge;
Invenies tamen inter se differre figuris.
Nec ratione alia proles cognoscere matrem,
350 Nec mater posset prolem: quod posse videmus;
Nec minus, atque homines, inter se nota cluere.
Nam saepe ante deum vitulus delubra decora
Turicremas propter mactatus concidit aras,
Sanguinis expirans calidum de pectore flumen:
355 At mater, virideis saltus orbata peragrans,
Linquit humi pedibus vestigia pressa bisulcis;

Unbeweglich zu stehn, und der Blitz auf den Feldern zu weilen.

Auf, und höre nunmehr die Eigenschaften der Körper
Uerzeugenden Stoffes: wie mannigfaltig an Formen
Diese sind, an Figur wie sehr von einander verschieden.
Nicht, dafs wenige nur sich ähnlich wären an Bildung,
Sondern weil alle durchaus nicht allen anderen gleich sind.
Auch begreiflich ist das; denn da die Menge so grofs ist,
Dafs wie ich oben gelehrt, nicht Maas noch Summe sie kennet,
Können auch alle sie nicht gleich seyn an Figur und an Umrifs.

Nimm nun ferner das Menschengeschlecht, der schuppigen Fische
Stumme Heerden, das Vieh der Weide, die Thiere des Waldes,
Und das bunte Geflügel, das, theils an lustigen Wassern
Frölich zusammen kömmt, an Ufern der Quellen, und Seen;
Theils Bewohner des Waldes, die stillen Haine durchschwirren:
Sieh, wie jegliches doch, nach Art der eigenen Gattung,
Sich auszeichnet vom andern, an Farb' und Bildung verschieden.
Und wie könnte denn sonst das Junge die Mutter, die Mutter
Wieder ihr Junges erkennen? Und gleichwohl zeigt die Erfahrung,
Dafs sie sich unter einander so gut wie die Menschen erkennen.
Oft vor der Götter Bild, am Weihrauch dampfenden Altar
Fällt das geschlachtete Kalb, die warmen Ströme des Blutes
Hauchend aus seiner Brust: dann irrt die verwaisete Mutter
Durch die grünenden Triften umher, und läfst in den Boden
Eingedrückt die Spur der doppelt gespaltenen Klauen.

Omnia convisens oculis loca, si queat usquam
 Conspicere amissum fetum: completque querelis
 Frundiferum nemus, adsistens; et crebra revisit

360 Ad stabulum, desiderio perfixa iuveni.

Nec tenerae salices, atque herbae, rore vigentes,
 Fluminaque illa queunt, summis labentia ripis,
 Oblectare animum, subitamque avortere curam:
 Nec vitulorum aliae species per pabula laeta

365 Derivare queunt animum, curamque levare:

Usque adeo quiddam proprium, notumque requirit.
 Praeterea, teneri tremulis cum vocibus haedei
 Cornigeras norunt matres; agnique petulci
 Balatum pecudes: ita, quod natura reposcit,

370 Ad sua quisque, feri decurrunt ubera lactis.

Postremo, quod vis frumentum; non tamen omne,
 Quidque suo genere, inter se simile esse videbis,
 Quin intercurrat quaedam distantia formis;
 Concharumque genus parili ratione videmus

375 Pingere telluris gremium, qua mollibus undis

Litoris incurvi bibulam pavit aequor arenam.

Qua re etiam atque etiam simili ratione necesse est,
 Natura quoniam constant, neque facta manu sunt,
 Unius ad certam formam primordia rerum,

380 Dissimili inter se quadam volitare figura.

Perfacile est animi ratione exsolvere nobis,
 Qua re fulmineus multo penetratior ignis,

Jeglichen Ort durchspähet ihr Aug', ob irgend sie möchte
Wieder erblicken ihn, den Säugling, den sie vermisset.
Und nun stehet sie da, und füllt mit Klagen den Laubwald;
Kehrt oft wieder zurück zum Stall, durchboret von Sehnsucht.
Nicht die zarten Weiden, die Kräuter erfrischt vom Thau
Reitzen sie nicht, noch der Strom, der hoch am Ufer dahin streicht;
Nichts ergötzt ihr Gemüth, nichts kann den Kummer ihr wenden:
Nicht die übrige Zucht der Kälber auf fröhlichem Anger
Kann ihr anders richten den Sinn, noch heben die Sorge:
So sehr hanget das Herz an dem Eigenen, an dem Bekannten.
Auch das meckernde Böckchen erkennt die gehörnete Mutter,
Und das wollige Schaaf am Geblöck das stutzige Lämmchen.
Und so findet sich jegliches da, wohin die Natur ruft,
Auch das säugende Wild, am eigenen Euter der Mutter.

Nimm noch jegliche Art von Samen und Körnern; du wirst sie
Ganz gleich unter sich nie, auch selbst in der eigenen Gattung,
Finden; es läuft an Form stets etwas verschiedenes unter.
Auch das Muschelgeschlecht malt, wie wir es sehen, der Erde
Schoos auf ähnliche Art; allda, wo mit sanfterer Welle
Schläget das Meer den saugenden Sand der gekrümmeten Ufer.
Und so müssen aus ähnlichem Grund die Samen der Dinge;
Da sie das Werk der Natur, und nicht nach bestimmtem Modelle,
Sind von Menschen geformt; in Figur verschieden auch schweben.

Leicht begreift es sich nun, weswegen das Feuer des Blitzes
Schneller und heftiger wirkt, als Feuer entstanden aus Fackeln:

Quam noster, fluat, e tedis terrestribus ortus.

Dicere enim possis coelestem fulminis ignem,

385 Subtilem magis, e parvis constare figuris;

Atque ideo transire foramina, quae nequit ignis

Noster hic, e lignis ortus, tedaque creatus.

Praeterea, lumen per cornum transit; at imber

Respuitur. Qua re? nisi luminis illa minora

390 Corpora sunt, quam de quibus est liquor almus aquarum.

Et, quam vis subito, per colum vina videmus

Perfluere; at contra tardum contatur olivom:

Aut, quia nimirum maioribus est elementis,

Aut magis hamatis inter se, perque plicatis;

395 Atque ideo fit, utei non tam diducta repente

Inter se possint primordia singula quaeque

Singula per quousque foramina permanere.

Huc adcedit, utei mellis lactisque liquores,

Iocundo sensu linguae, tractentur in ore;

400 At contra tetra absinthii natura ferique

Centaurii fedo pertorquent ora sapore;

Ut facile adgnoscas e laevibus atque rotundis

Esse ea, quae sensus iocunde tangere possunt:

At contra, quae amara, atque aspera, quomque videntur,

405 Haec magis hamatis inter se nexa teneri;

Proptereaque solere vias rescindere nostris

Sensibus, introituque suo perrumpere corpus.

Omnia postremo bona sensibus, et mala tactu,

Weil es sich sagen ließe, daß jenes Feuer des Himmels
Feiner in seinem Stoff, aus kleinern Figuren bestehe:
Deshalb dringet es auch durch Oeffnungen, welche das Feuer
Nicht zu durchdringen vermag, das aus Holz und Kerzen erzeugt wird.

Licht durchdringet das Horn; doch dieß drängt von sich das Wasser:
Aber warum? deshalb, weil kleiner die Stoffe des Lichtes
Körperlich sind, als woraus bestehet das lautere Wasser.
Schnell und ohne Verzug, wie man sieht, fließt Wein durch die Seihe;
Da hingegen das Oel nur langsam tröpfelt und zaudert:
Weil die Stoffe vielleicht von diesem größer, vielleicht auch
Mehr aneinander gehakt, und mehr ineinander verschränkt sind:
Dieß ist Ursach, warum so behend nicht einzelne Theilchen
Auseinander gezogen sich trennen können von andern,
Durchzufließen durch jedes der einzelnen Löcher der Seihe.

Kommt noch diesem hinzu, daß der Saft der Milch und des Honigs
Süß in dem Munde zerfließt; hingegen bitterer Wermuth,
Oder das strenge Centaurium ihn mit Ekel verziehen.
Leicht erkennt man daraus, was lieblich die Sinne berührt,
Müß' aus glatten bestehn und rundlichen Körpern des Urstoffs;
Dahingegen was bitter und streng, den Sinnen zuwider,
Mehr sich verbindet in sich durch hakenförmige Körper.
Dieses pflaget daher die feineren Gänge der Sinne
Aufzureitzen, und durchzureißen die Theile des Körpers.
Endlich was böß oder gut, was hold oder widrig den Sinnen,
Streitet unter sich selbst durch verschiedenart'ge Figuren.

Dissimili inter se pugnant perfecta figura :

- 410 Ne tu forte putes, serrae stridentis acerbum
 Horrorem constare elementis laevibus aequae,
 Ac Musaea mele, per chordas organice quae
 Mobilibus digitis expergefacta figurant:
 Neu simili penetrare putes primordia forma
- 415 In nareis hominum, quom tetra cadavera torrent,
 Et quom scena croco Cilici perfusa recens est,
 Araque Panchaeos exhalat propter odores:
 Neve bonos rerum simili constare colores
 Semine constituas, oculos qui pascere possunt,
- 420 Et qui compungunt aciem, lacrumareque cogunt,
 Aut feda specie tetrei, turpesque, videntur.
 Omnis enim, sensus quae mulcet quomque videntum,
 Haud sine principali aliquo laevore creata est:
 At contra, quaequomque molesta atque aspera constat,
- 425 Non aliquo sine materiae squalore reperta est.
 Sunt etiam, quae iam nec laevia iure putantur
 Esse, neque omnino flexis mucronibus unca;
 Sed magis angellis paullum prostantibus, ac quae
 Titillare magis sensus, quam laedere, possint:
- 430 Faecula iam quo de genere est, inulaeque sapes.
 Denique, iam calidos igneis, gelidamque pruina,
 Dissimili dentata modo, compungere sensus
 Corporis, indicio nobis est tactus uterque.
 Tactus enim, tactus, pro divom numina sancta!

Denke dir etwa nicht, es bestehe der rasselnden Säge
Scharfes Geräusch, aus eben so glatten und schlüpfrigen Stoffen,
Als das melodische Lied, das reg' durch die Saiten der Künstler
Mit dem belebenden Finger erweckt, und bildet dem Ohre.
Auch ganz anderer Theilchen Figur dringt ein in die Nase,
Von dem eklen Geruche der faulenden gährenden Aeser,
Als wann die Bühne nun frisch enthaucht den cilicischen Safran,
Und der Altar aufdampft panchäische Opfergerüche.
Auch die gefälligen Farben, an welchen das Auge sich weidet,
Halte mit jenen du nicht aus ähnlichen Stoffen bestehend,
Welche durchstechen das Aug' und gleichsam Thränen erzwingen,
Oder den grauen und schmutzigen auch, die häßlich dem Anblick.
Denn was den Sinnen behagt und den Augen schmeichelt, das alles
Ist ursprünglich begabt mit einer gefälligen Glätte;
Alles was widrig hingegen und rauh, und ihnen beschwerlich,
Findet sich immer bereits schon harsch und widrig im Grundstoff.

Aber es giebt der Körperchen auch, die weder für glatte,
Noch für krumme zu halten, an denen die Spitzen gebogen;
Sondern sie scheinen vielmehr vorragende Eckchen zu haben,
Minder zu stechen damit die Sinne, als solche zu kitzeln:
Unter diese gehört Weinrahm und saftiger Alant.

Endlich beweist auch noch das Gefühl, dafs brennendes Feuer,
Und der gefrorene Reif, gezahnt auf verschiedene Weise,
Auf verschiedene Art auch unsere Sinne verletzen.

Denn das Gefühl, das Gefühl, bei allen unsterblichen Göttern!

- 435 Corporis est sensus, vel quom res extera sese
 Insinuat, vel quom laedit, quae in corpore nata est,
 Aut iuvat egrediens genitaleis per Veneris res:
 Aut, ex obfensu quom turbant corpore in ipso
 Semina, confundunt inter se concita sensum:
- 440 Ut, si forte manu quam vis iam corporis ipse
 Tute tibi partem ferias, atque experiare.
 Quapropter longe formas distare necesse est
 Principiis; varios quae possint edere sensus.
- Denique, quae nobis durata ac spissa videntur,
- 445 Haec magis hamatis inter sese esse necesse est,
 Et quasi ramosis alte compacta teneri.
 In quo iam genere in primis adamantina saxa
 Prima acie constant, ictus contemnere sueta;
 Et validei silices, ac duri robora ferri,
- 450 Aeraque, quae claustris restantia vociferantur.
 Illa quidem debent ex laevibus atque rotundis
 Esse magis, fluido quae corpore liquida constant;
 Namque papaveris haustus item est facilis quod aquarum:
 Nec retinentur enim inter se glomeramina quaeque,
- 455 Et procursus item proclive volubilis exstat.
 Omnia postremo, quae puncto tempore cernis
 Diffugere, ut fumum, nebulas, flammisque, necesse est,
 Si minus omnia sunt e laevibus atque rotundis,
 At non esse tamen perplexis indupedita;
- 460 Pungere utei possint corpus, penetrareque saxa:

Ist die Empfindung des Körpers, wann auß're Berührung entweder
 Eindringt, oder, im Innern erzeugt uns etwas beleidigt;
 Oder auch süßer Erguß ergötzet in Werken der Liebe;
 Oder wann Theile des Stoffs selbst gegen einander im Körper
 Streiten, und also erregt den Sinn in einander verwirren:
 Wie du es selber erfährst, wenn irgend an einen der Theile
 Deines Körpers du dich mit deiner eigenen Hand schlägst.
 Welches beweist, daß die Stoffe, die so verschied'ne Gefühle
 Wecken können, auch selbst gar sehr verschieden an Form sind.

Endlich, alles was dicht und hart den Sinnen erscheinet,
 Muß durch Stoffe die hakiger sind zusammengehalten,
 Gleichsam ästig verschränkt, fest an einander sich schliessen.
 Unter diese gehört vor den übrigen allen der Demant,
 Steht in der Reihe voran, und scheut den gewaltsamen Schlag nicht.
 Auch das Kieselgeschlecht und des Eisens trotzend' Härte,
 Und das tönende Erz an den Angeln mächtiger Thore.
 Aber was nafs und feucht aus flüssigen Körpern besteht,
 Muß aus glatten vielmehr und geründeten Stoffen erzeugt seyn.
 Auch das Gesäme des Mohns ergießt sich beinahe wie Wasser;
 Weil die geballten Kügelchen, los von jeder Verbindung,
 Frei fortschießen, und leicht hinrollen von neigender Fläche.
 Endlich, was irgend du siehst sich augenblicklich zerstreuen,
 Als den Nebel, den Rauch, die Flamme; wofern auch die Stoffe
 Alle nicht glatt und rund, so müssen doch nicht sie verschränkt seyn,
 Noch auch verwickelt in sich: wie könnten sie Steine durchdringen,
 Oder zerstechen die Haut? Auch nicht aneinander sich hängen,

Nec tamen haerere inter se; quod quisque videmus
 Sentibus esse datum: facile ut cognoscere possis,
 Non e perplexis, sed acutis, esse elementis.

Sed, quod amara vides eadem, quae fluvida constant,
 465 Sudor utei maris est, minime mirabile quoiquam.
 Nam quod fluvidum est, e laevibus atque rotundis
 Est; et laevibus atque rotundis mixta doloris
 Corpora: nec tamen haec retineri hamata necessum:
 Scilicet; esse globosa tamen, quom squalida constant,
 470 Provolvi simul, ut possint conlaedere sensus.

Et, quod mixta putes magis aspera levibus esse
 Principiis, unde est Neptuni corpus acerbum;
 Est ratio secernundi, seorsumque videndi.

Humor dulcis, ubei per terras crebrius idem
 475 Percolatur, ut in foveam fluat, ac mansuescat.
 Liquit enim supra tetri primordia viri;
 Aspera, quo magis in terris haerescere possint.

Quod quoniam docui, pergam connectere rem, quae,
 Ex hoc apta, fidem ducat: primordia rerum

480 Finita variare figurarum ratione.

Quod, si non ita sit, rursus iam semina quaedam
 Esse infinito debebunt corporis auctu.

Nam, quod eadem una quovis vis in brevitate
 Corporis inter se multum variare figurae

485 Non possunt: face enim minimis e partibus esse
 Corpora prima; tribus, vel paullo pluribus, auge:

Wie man an Kletten es sieht: woraus gar leicht du erkennst,
Dafs sie aus spitzigen mehr, als verwickelten Stoffen bestehen.

Dafs du Dinge bemerkst die bitterm Geschmackes, doch flüssig,
Wie die Nässe des Meers, darf keinesweges dich wundern:
Denn das Flüssige kommt von runden und schlüpfrigen Stoffen;
Aber mit diesen vermischt sind rauhe und schmerzliche Stoffe,
Welche doch nicht nothwendig gehakt an einander sich halten;
Kuglicht müssen sie seyn, obgleich von hökriger Bildung,
Hinzurollen, und doch zugleich zu verletzen die Sinne.
Auch zum klaren Beweifs, dafs rauhes und glattes gemischt sey
In den Stoffen, woraus Neptunus Körper bestehet,
Sind ja Mittel zu scheiden sie da, und sie einzeln zu sehen.
Eben dasselbe Nafs wird süfs, wann öfters geläutert
Durch den Boden es fließt, und dann in der Grube sich mildert:
Denn es läfst an der Rinde zurück das widrige Seesalz,
Welches da rauh sein Stoff, auch leicht an der Erde bekleibet.

Füglich knüpfen wir hier an diese Lehre noch jene,
Die auch ihren Beweifs von derselben entlehnet; dafs nämlich
Alle Figuren des Stoffs in bestimmtem Maase nur wechseln.
Wär's nicht also, so müß't ern Theil von denselben an Umfang
Unzuermessend seyn; doch können bei ähnlicher Kleinheit
Ihrer Körper, sie nicht so sehr in Verschiedenheit ändern.
Lafs den winzigen Körper um drei, um mehrere Theile,
Gröfser werden, und nimm die Theile desselbigen Körpers
Alle, setze, was oben zu unterst, zur rechten, was links ist;

Nempe, ubi eas parteis unius corporis omneis,
 Summa atque ima, locans, transmutans dextera laevis,
 Omnimodis expertus eris, quam quisque det ordo
 490 Formarum speciem totius corporis eius;
 Quod super est, si forte voles variare figuras,
 Addendum parteis alias erit: inde sequetur,
 Adsimili ratione, alias ut postulet ordo,
 Si tu forte voles etiam variare figuras,
 495 Ergo formarum novitatem corporis augmen
 Subsequitur: qua re non est ut credere possis,
 Esse infinitis distantia semina formis;
 Ne quaedam cogas inmani maxumitate
 Esse: supra quod iam docui non esse probare.
 500 Jam tibi Barbaricae vestes, Meliboeaque fulgens
 Purpura, Thessalico concharum tincta colore;
 Aurea, pavonum ridenti inbuta lepore,
 Pepla, novo rerum superata colore, iacerent:
 Contemptus sudos smyrnae, mellisque saporis;
 505 Et cycnea mele, Phoebeaque, daedala chordis,
 Carmina, consimili ratione obpressa silerent:
 Namque aliis aliud praestantius exoreretur.
 Cedere item retro possent in deteriores
 Omnia sic parteis, ut diximus in meliores:
 510 Namque aliis aliud retro quoque tetrius esset
 Naribus, auribus, atque oculis, orisque saporis.
 Quae quoniam non sunt, quin rebus reddita certa

Alle verschied'ne Figuren, die diese Versetzungen geben,
 Hast du nun völlig versucht; und willst du sie weiter verändern,
 Mußt du mehrere noch und andere Theile hinzuthun:
 Und stets mehrere noch, je mehr du zu ändern, gedenkest.
 Immer müfste daher mit neuer Bildung die Masse
 Sich auch vergrößern; woraus hinlänglicher Grund sich ergiebet,
 Um zu glauben es müsse begrenzt der Stoffe Figur seyn:
 Denn man müfste fürwahr von ungeheurer Gröfse
 Manche sich denken; wozu, wie oben gesagt, der Beweifs fehlt.

Und nun lägen dir schon die barbarischen köstlichen Kleider,
 Meliböischer Purpur, in Blut Thessalischer Schnecken
 Eingetaucht; mit lachendem Reitze der Pfauen bemalte
 Goldene Schleier der Frauen, besiegt von neueren Farben.
 Smyrnas Gerüche würden verschmäht, die Süfse des Honigs,
 Und der Schwanengesang, und die holden phöbeischen Lieder,
 Wechselnd auf Saiten; auch sie verstummen aus ähnlichem Grunde:
 Denn ein Neueres stets, ein Besseres, käme zum Vorschein.

Rückwärts könnten auch so zum Schlimmern schreiten die Dinge:
 Immer etwas dem Auge, dem Ohr, dem Geschmack und Geruche,
 Widriger als zuvor durch neue Veränd'rungen werden.
 Aber da diefs nicht ist; vielmehr da den Dingen gesetzt ist
 Grenze von beiden Seiten, zusammenzuhalten das Ganze;

Finis utrimque tenet summam; fateare necesse est,
Materiam quoque finitis differre figuris.

515 Denique, ab ignibus ad gelidas hiemisque pruinas
Finitum est, retroque pari ratione remensum est.
Omnis enim, calor ac frigus; medieique tepores
Inter utrasque iacent, explentes ordine summam.
Ergo finita distant ratione creata:

520 Ancipiti quoniam mucroni utrimque notantur;
Hinc flammis, illinc rigidis insessa pruinis.

Quod quoniam docui, pergam connectere rem, quae,
Ex hoc apta, fidem ducat: primordia rerum,
Inter se simili quae sunt perfecta figura,

525 Infinita cluere: et enim, distantia quom sit
Formarum finita, necesse est, quae similes sint,
Esse infinitas; aut summam materiai
Finitam constare: id, quod non esse probavi.

Quod quoniam docui, nunc suaviloquis ego paucis

530 Versibus obtendam, corpuscula materiai
Ex infinito summam rerum usque tenere,
Undique protelo plagarum continuato.

Nam, quod rarè vides magis esse animalia quaedam,
Fecundamque magis naturam cernis in illis;

535 At regione, locoque alio, terrisque remotis,
Multa licet genere esse in eo; numerumque repleri:
Sic, uti quadrupedum cum primis esse videmus
In genere anguimanos elephantos; India quorum

Muß die Verschiedenheit auch in der Stoffe Figuren begrenzt seyn

Gleichergestalt auch ist das Maas der brennenden Hitze,

Bis zu dem Winterfrost, auf beiderlei Seiten bestimmt.

Denn das Ganze des Jahrs ist Kält' und Hitze; dazwischen

Liegen die lauen Wechsel, die Stufenleiter erfüllend.

Auseinander stehn sie daher in bestimmten Grenzen,

Sind an beiderlei Enden mit schneidender Schärfe bezeichnet;

Hier mit Flammen besetzt, und dort mit dem starrenden Eisfrost.

Füglich knüpft' ich annoch an diese Lehre die andre,

Die auch ihren Beweifs von solcher entlehnet: dafs nämlich

Sich die Zahl derjenigen Stoffe, die gleich an Figur sind,

Ins Unendliche hin erstrecke: so fern ja beschränkt ist

Ihrer Formen verschiedene Art, so folgt dafs die Anzahl

Jener unendlich sey, die an Form und an Bildung sich gleichen:

Oder es wäre beschränkt die gesammte Summe des Urstoffs

Selber; wovon ich jedoch zuvor schon zeigte den Urgrund.

Nun da ich dieses gelehrt, so will ich, mein Memmius, annoch,

Zwar in wenigen, doch süß redenden Versen, dir darthun,

Dafs die Körper des Stoffs, durch ununterbrochenen Fortschufs

Seit undenklicher Zeit, erhalten die sämtlichen Dinge.

Seltner sehen wir zwar gewisse Geschlechter der Thiere,

Ogleich ihre Natur auf mehrere Fruchtbarkeit deutet;

Ebendieselben jedoch sind häufig in anderen Ländern,

Andern Orten und Strichen der Erd', und füllen die Zahl aus.

So wie vor andern man sieht, im Geschlecht vierfüßiger Thiere,

Am Elephanten mit Schlangenrüssel; mit tausenden ihrer,

- Milibus e multis vallo munitur churno,
 540 Ut penitus nequeat penetrari: tanta ferarum
 Vis est; quarum nos perpauca exempla videmus.
 Sed tamen, id quoque utei concedam, quam lubet esto
 Unica res quaedam nativo corpore sola,
 Quoi similis toto terrarum non sit in orbi;
 545 Infinita tamen nisi erit vis materiai,
 Unde ea progigni possit concepta, creati
 Non poterit: neque, quod super est, procrecere, alique.
 Quippe et enim sumant oculi, finita per omne
 Corpora iactari unius genitalia rei;
 550 Unde, ubi, qua vi, et quo pacto, congressa coibunt,
 Materiae tanto in pelago, turbaque aliena?
 Non, ut opinor, habent rationem conciliandi:
 Sed, quasi, naufragiis magnis multisque coortis,
 Disiectare solet magnum mare transtra, cavernas,
 555 Antennas, proram, malos, tonsasque, natanteis;
 Per terrarum omneis oras fluitantia aplustra
 Ut videantur, et indicium mortalibus edant,
 Infidi maris insidias, vireisque, dolumque,
 Ut vitare velint, neve ullo tempore credant,
 560 Subdola quom ridet placidi pellacia ponti:
 Sic tibi, si finita semel primordia quaedam
 Constitues, aevom debebunt sparsa per omnem
 Disiectare aestus divorcei materiai:
 Numquam in concilium ut possint compulsa coire;

Gürtet India sich, wie mit elfenbeiner Brustwehr,
Dafs man nicht durchzubrechen vermag: so groß ist die Anzahl
Derer, von welchen wir hier nur einzelne wenige sehen.
Aber gesetzt, es gäb' auch ein Ding von natürlichem Aufwuchs,
Einzig in seiner Art, wo nirgend das Gleiche sich fände;
Wäre der Vorrath nicht unendlich des ähnlichen Grundstoffs,
Aus dem erzeugt erwachsen es könnte, so wäre sein Daseyn
Nimmer möglich, noch Nahrung dafür, noch weiterer Fortwuchs.
Stelle dir einmal vor, es sey zu den einzelnen Dingen
Nur ein beschränkter zeugender Stoff im Ganzen vorhanden;
Wie, und wo, auf welcherlei Art, durch welches Vermögen,
Sollte sich dieser zusammen, im Oceane der Stoffe,
Unter den Strudel gemengt fremdartiger Theile, verbinden?
Nirgend kann ich den Grund von solcher Vereinigung finden:
Sondern, so wie die wogige See, nach gewaltigem Schiffbruch,
Ruderbänke und Mast, und Seegelstangen und Steuer,
Kiel und Schnäbel der Schiffe, das bunte flutende Schnitzwerk,
Weit an alle Küsten zerstreut entlegener Länder;
Dafs sie ein Zeichen werden, ein Beispiel lehrend die Menschen,
Nie des gewaltigen Meeres verborgener Tücke zu trauen;
Ja, noch dann es zu scheun, und nicht sich darauf zu verlassen,
Wann sie die spielende Flut mit buhlender Freundlichkeit anlacht.
Eben so würden, wofërne die Zahl von einigen Stoffen
Eingeschränket man nimmt, von wechselnden Wogen des Urstoffs
Ewig umher gewälzt, sie nie zur Verbindung gelangen,
Nie festsetzen sich können, und nie sich vergrößern durch Wachstum.

- 565 Nec remorari in concilio, nec crescere adaucta:
 Quorum utrumque palam fieri manifesta docet res;
 Et res progigni, et genitas prorescere posse.
 Esse igitur genere in quo vis primordia rerum
 Infinita palam est, unde omnia subpeditantur,
- 570 Nec superare queunt motus itaque exitiales
 Perpetuo, neque in aeternum sepelire salutem:
 Nec porro rerum genitales, auctificeique,
 Motus perpetuo possunt servare creata.
 Sic aequo geritur certamine principiorum,
- 575 Ex infinito contractum tempore, bellum.
 Nunc heic, nunc illic, superant vitalia rerum;
 Et superantur item: miscetur funere vagor,
 Quem puerei tollunt, visentes luminis oras:
 Nec nox ulla diem, neque noctem aurora, sequuta est,
- 580 Quae non audierit, mixtos vagitibus, aegros
 Ploratus, Mortis comites et Funeris atri.
 Illud in hiis obsignatum quoque rebus habere
 Convenit, et memori mandatum mente tenere;
 Nihil esse, in promptu quorum natura videtur,
- 585 Quod genere ex uno consistat principiorum:
 Nec quidquam, quod non permixto semine constet.
 Et, quaequomque magis vis multas possidet in se,
 Atque potestates, ita plurima principiorum
 In sese genera, ac varias docet esse figuras.
- 590 Principio, tellus habet in se corpora prima,

Aber dafs dieses geschieht, das sehen wir dennoch vor Augen;
 Dafs sich Wesen erzeugen, und dafs das Erzeugte fortwächst:
 Und wir schliessen daraus, die Zahl ursprünglicher Körper
 Sey in jeglicher Art, das Ganze zu stützen, unzählbar.

Und so behalten denn nicht die Bewegungen, welche zerstören,
 Immer die Obhand, zu begraben ewig die Wohlfahrt
 Aller Dinge; noch können auch die, die Zeugung und Wachstum
 Fördern, erschaffene Wesen in ewiger Dauer erhalten.
 Und so führt sich der Krieg der uranfänglichen Körper
 Seit undenkbarer Zeit mit gleichem Verlust und Gewinn fort.
 Hier erhalten den Sieg die lebenerweckenden Dinge,
 Werden dort überwunden: es mischt ins Leichengepränge
 Sich das Gewimmer des Kindes, das auf zur Schwelle des Tags blickt:
 Niemals löset die Nacht den Tag ab, oder das Frühroth
 Wieder die Nacht, dafs sie nicht das Wimmern hörten des Säuglings,
 Eingemischt in Gestöhn, dem Begleiter des Tod's und der Bahre.

Eins nur präge dir fest in den Sinn, und erhalt es darinnen:
 Dafs in der Dinge Natur, so weit uns diese bekannt ist,
 Nichts sey, welches aus einerlei Art und Stoffe bestehe;
 Nichts von allem, das nicht aus vermischem Samen erzeugt sey:
 Und je mannichfacher ein Ding an Vermögen und Kraft ist,
 Um so verschiedener ist's an Art und Gestalten der Stoffe.

Also die Erde vorerst: sie hat Urkörper, durch welche

Unde mare immensum, volventes frigora, futes
 Adsidue renovent; habet, ignes unde oriantur:
 Nam multis subcensa locis ardent sola terrae;
 Eximiis vero furit ignibus impetus Aetnae.
 595 Tum porro nitidas fruges, arbustaque laeta,
 Gentibus humanis habet unde extollere possit:
 Unde etiam fluidas frundeis, et pabula laeta,
 Montivago generi possit praebere ferarum;
 Qua re magna deum mater, materque ferarum,
 600 Et nostri genetrix haec dicta est corporis una.

Hanc veteres Graium doctei cecinere poetae
 Sedibus in curru biugos agitare leones:
 Aëris in spatio magnam pendere docentes
 Tellurem, neque posse in terra sistere terram.
 605 Adiunxere feras; quod, quam vis ecfera, proles
 Obficiis debet molliri victa parentum:
 Muralique caput summum cinxere corona,
 Eximiis munita locis quod subtnet urbeis:
 Quo nunc insigni per magnas praedita terras
 610 Horrificè fertur divinae Matris imago.
 Hanc variae gentes, antiquo more sacrorum,
 Idaeam vocitant matrem; Phrygiasque catervas
 Dant comites, quia primum ex illis finibus edunt
 Per terrarum orbis fruges coepisse creari.
 615 Gallos adtribuunt; quia, numen quei violarint
 Matris, et ingrati genitoribus inventei sint,

Jenes unendliche Meer durch die Flüsse wälzenden Quellen
Immer sich wieder erneut: sie hat auch Stoffe des Feuers,
Denn der Boden der Erd' entbrennt an verschiedenen Orten;
Aber am heftigsten rast mit wüthenden Flammen der Aetna.
Ferner noch hat sie die Stoffe, woraus sie glänzende Saaten,
Fröhliche Büsche läßt aufsteigen zum Nutzen des Menschen;
Auch das sie hangende Zweige daraus und blühende Kräuter
Kann darreichen, zum Futter dem bergdurchschweifenden Wilde.
Darum wird sie zugleich die große Mutter der Götter
Und der Thiere benannt, die Erzeugerin unsers Geschlechtes.

Diese, so sangen vordem die weisen Dichter der Grajen,
Sitzt auf dem Wagen, und treibt die doppelspannigen Löwen:
Anzudeuten damit, groß schwebt die Erd' in dem Luftraum,
Könn' auch wieder sich nicht auf die Erde stützen die Erde.
Wilde Thiere gesellte man bei; zu lehren, so wild auch
Sey ein Geschlecht, so werd' es bezähmt durch Liebe der Eltern.
Eine Mauerkron' umschließt das erhabene Haupt ihr,
Weil an erhabenen Orten sie Vesten trägt und Städte.
Also gekrönt durchzieht sie die weiten Strecken der Länder;
Schauer erregend erscheint das Bild der göttlichen Mutter.
Auch wird diese von Völkern, nach altem geheiligten Brauche,
Mutter von Ida benannt: sie geben auch Scharen der Phryger
Ihr zum Gelcit; weil erst, wie sie sagen, von phrygischer Grenze
Ueber der Erde Kreis der Fruchtbau seye gekommen.
Auch entmannete Priester begleiten sie: also zu deuten,
Das wer die Mutter nicht ehrt, den Dank versaget den Eltern,

- Significare volunt indignos esse putandos,
 Vivam progeniem quei in oras luminis edant.
 Tympana tenta tonant palmis; et cymbala circum
 620 Concava, raucisonoque minantur cornua cantu,
 Et Phrygiq̄ stimulat numero cava tibia menteis:
 Telaque praeporant, violenti signa furoris;
 Ingratos animos, atque inopia pectora, volgi
 Conterrere metu quae possint numine divae.
- 625 Ergo, quom̄ primum, magnas iniecta per urbeis,
 Munificat tacita mortaleis muta salute:
 Aere atque argento sternunt iter omne viarum,
 Largifica stipe ditantes; ninguuntque rosarum
 Floribus, umbrantes Matrem, comitumque catervam.
- 630 Heic armata manus, Curetas nomine Graecei
 Quos memorant Phrygios, inter se sorte catervis
 Ludunt, in numerumque exsultant, sanguine fletei:
 Terrificas capitum quatientes numine cristas,
 Dictaeos referunt Curetas, quei Jovis illum
- 635 Vagitum in Creta quondam obcultaſſe feruntur;
 Quom̄ puerei circum puerum pernicio chorea,
 Armatei, in numerum pulsarent aeribus aera,
 Ne Saturnus eum malis mandaret adeptus,
 Aeternumque daret matri sub pectore volnus.
- 640 Propterea, magnam armatei Matrem comitantur:
 Aut, quia significant divam praedicere, ut armis,
 Ac virtute, velint patriam defendere terram;

Unwerth sey ein lebend Geschlecht zum Lichte zu bringen.
 Pauken donnern von schlagender Hand, die gehöhleten Zymbeln
 Schallen umher, es brüllt mit heiserem Rufe das Krummhorn,
 Und es reizet mit schärfe'm Ton die phrygische Pfeife.
 Spitzige Waffen trägt man voran, die Zeichen der Rachwuth,
 Um zu erschrecken, durch Furcht vor der Göttin erhabenen Hoheit,
 Undankbare Gemüther, des Pöbels frevelnde Sinnen,

Fährt sie in solchem Pomp um daher durch erhabene Städte,
 Stummbeglückend die Menschen mit ihrem schweigenden Segen;
 Streuen sie Silber und Erz auf alle die Strafsen des Weges,
 Spenden ihr reichliche Gaben, und überschneien mit einem
 Rosenschauer die Göttin, und deren begleitend Gefolge.
 Aber ein andrer bewaffneter Trupp; ihn nennen die Griechen
 Phryg'sche Kureten: sie spielen vertheilt im Kampfe zusammen,
 Stampfen nach Maas und Takt, bethrünt mit Blute, den Boden.
 Schüttelnd auf ihren Häuptern die furchtbar wallenden Büsche,
 Stellen sie jene Kureten aus Dikte vor, die man saget,
 Dafs in Kreta sie einst das Wimmern des Iupiters bargen:
 Als die Knaben umtanzend in fliegenden Reihen den Knaben,
 Und bewaffnet im Takt, an die Schilde schlugen die Schwerter;
 Dafs Saturnus ihn nicht, ihn ergreifend, möchte verschlingen,
 Und der Mutter ins Herz die ewige Wunde versetzte:
 Darum begleiten sie auch die grofse Mutter in Waffen;
 Oder auch anzudeuten, die Göttin verlange mit Waffen
 Und mit tapferem Muth sein väterlich Land zu vertheid'gen;

Praesidioque parent, decorique, parentibus esse.

Quae, bene et eximie quam vis disposta ferantur,

645 Longe sunt tamen a vera ratione repulsa.

Omnis enim per se divôm natura, necesse est,

Inmortali aevo summa cum pace fruatur,

Semota a nostris rebus, seiunctaque, longe.

Nam, privata dolore omni, privata periclis,

650 Ipsa suis pollens opibus, nihil indiga nostri,

Nec bene promeritis capitur, neque tangitur ira.

Terra quidem vero caret omni tempore sensu;

Sed, quia multarum potitur primordia rerum,

Multa, modis multis, ecfert in lumina solis.

655 Heic, si quis mare Neptunum, Cereremque vocare

Constituet fruges, et Bacchi numine abuti

Mavolt, quam laticis proprium proferre vocamen;

Concedamus, ut hic terrarum dictitet orbem

Esse deum matrem, dum vera re tamen ipse.

660 Saepe itaque, ex uno tondentes gramina campo,

Lanigeræ pecudes, et equorum duellica proles,

Buceriaeque greges, eodem sub tegmine coeli,

Ex unoque sitim sedantes flumine aquai,

Dissimili vivunt specie, retinente parentem

665 Naturam; et mores generatim quaeque imitantur:

Tanta est, in quo vis genere herbae, materiai

Dissimilis ratio; tanta est in flumine quoque.

Hinc porro, quem vis animantem ex omnibus una

Sich zu rüsten, der Schutz und die Zierde der Eltern zu werden.

Ist dieß alles nun gleich gar schön und trefflich ersonnen,
 Weicht es doch gänzlich ab vom richtigen Grunde der Wahrheit.
 Denn es müssen die Götter, durch sich und ihrer Natur nach,
 In der seeligsten Ruh unsterbliches Leben genießen,
 Weit von unserm Thun und unseren Sorgen entfernt.
 Frei von jeglichem Schmerz, und befreit von allen Gefahren,
 Selbst sich in Fülle genug, nicht unserer Dinge bedürftig,
 Rührt sie nicht unser Verdienst, noch reizet sie unser Vergehen.
 Zwar Empfindung und Sinn ist gänzlich der Erde versaget;
 Aber da solche besitzt die Stoffe zu mancherlei Dingen,
 Bringt sie vieles hervor ans Licht auf vielerlei Weise.
 Will nun einer das Meer Neptunus nennen, die Feldfrucht
 Ceres; vielmehr misbrauchen des Bacchus göttlichen Namen,
 Als das Getränk mit selbst ihm eigner Benennung bezeichnen;
 Sey es doch unbenommen auch ihm, zu sagen, der Erdkreis
 Sey die Mutter der Götter, wofern nur die Sache gemeint ist.

Grasend findet sich oft auf derselben Weide zusammen,
 Wolletragendes Vieh, die Zucht der krieg'rischen Rosse,
 Und das gehörnete Rind: bedeckt vom nämlichen Himmel,
 Von der nämlichen Flut getränkt des strömenden Flusses;
 Doch, ungleich an Gestalt, erhalten der Eltern Natur sie,
 Ahmen sie nach die Sitten der Art, zu der sie gehören.
 Solche Verschiedenheit ist der Grundmaterie eigen,
 Selbst in jeglichem Gras, und selbst in dem Wasser der Flüsse.
 Ferner, das nämliche Blut, dieselbigen Knochen und Adern,

Ossa, cruor, venae, color, humor, viscera, nervei,
 670 Constituunt; quae sunt porro, distantia longe,
 Dissimili perfecta figura principiorum.

Tum porro, quaequomque igni flammata cremantur,
 Si nihil praeterea, tamen haec in corpore aluntur,
 Unde ignem iacere, et lumen submittere, possint;
 675 Scintillasque agere, ac late differre favillam.

Caetera, consimili mentis ratione peragrans,
 Invenies igitur multarum semina rerum
 Corpore celare, et varias cohibere figuras.

Denique, multa vides, quibus et color et sapor una,
 680 Religione animum turpi quom tangere pacto,
 Reddita sunt cum odore; in primis pleraque dona:
 Haec igitur variis debent constare figuris:
 Nidor enim penetrat, qua sucus non it in artus;
 Sucus item seorsum, et seorsum sapor, insinuat
 685 Sensibus; ut noscas primis differre figuris.

Dissimiles igitur formae glomeramen in unum
 Conveniunt; et res permixto semine constant.

Quin etiam, passim nostris in versibus ipsis
 Multa elementa vides multis communia verbis;
 690 Quom tamen inter se versus ac verba, necesse est,
 Confiteare alia ex aliis constare elementis.
 Non, quo multa, parum communis, litera currat,
 Aut nulla inter se duo sint ex omnibus eidem;

Farben und Fechtigkeiten, Gedärm und Nerven und Sehnen,
Sind bei jeglichem Thier, nach dem Anschein, immer dieselben;
Da sie doch untersch sich selbst weit von einander verschieden,
Ganz aus verschied'ner Figur der Anfangsstoffe sich bilden.

Eben so ist es mit dem, was das Feuer flammend verzehret;
Nähret es sonst auch nichts, so sind doch Theilchen darinnen,
Feuer zu schleudern von sich, in die Höhe zu schiefsen den Lichtstral,
Funken zu sprühen, und weit umher zu zerstreuen die Asche.

Wenn du das übrige noch mit ähnlichem Geiste durchwanderst,
Wirst du finden, dafs stets von mehreren Dingen die Körper
Samen verbergen in sich, verschied'ne Figuren enthaltend.

Endlich finden wir noch viel Dinge, worin sich die Farbe
Mit dem Geruch und Geschmacke vereint; besonders in Gaben
Wo die Religion durch schändlichen Tausch, sich versühnet:
Diese bestehen sonach aus vielgestaltetem Grundstoff.
Denn der Geruch dringt ein, wohin der Geschmack nicht gelangt;
Wieder zu anderem Sinn der Geschmack und die Nahrung des Saftes:
Welches deß Unterschied der Grundgestalten erweist.
Dieser verschieden gestaltete Stoff verbindet zu Einer
Masse sich nun, und alles besteht aus gemischetem Samen.

Also bemerkst du selbst zum Theil in unseren Versen,
Lettern die vielen Worten gemein; da die Wort' und die Verse,
Immer zusammengesetzt aus andern Lettern bestehen.
Nicht weil diese vielleicht nur selten in jenen erschienen,
Oder der Worte nicht zwei aus sämtlichen ähnlich sich fänden;
Sondern indem überhaupt nicht alle in allem sich gleich sind.

Sed, quia non volgo paria omnibus omnia constant:

695 Sic aliis in rebus item communia multa,
 Multarum rerum quom sint primordia, rerum
 Dissimili tamen inter se consistere summa
 Possunt: ut merito ex aliis constare feratur
 Humanum genus, et fruges, arbustaque laeta.

700 Nec tamen omnimodis connecti posse putandum est

Omnia: nam volgo fieri portenta videres;
 Semiferas hominum species existere, et altos
 Interdum ramos e gigni corpore vivo;
 Multaque connecti terrestria membra marinis:

705 Tum, flammam tetro spiranteis ore, Chimaeras

Pascere naturam per terras omniparenteis:
 Quorum nihil fieri manifestum est; omnia quando,
 Seminibus certis certa genetrice creata,
 Conservare genus crescentia posse videmus.

710 Scilicet id certa fieri ratione necesse est:

Nam, sua quoique, cibus ex omnibus intus in artus
 Corpora discedunt; connexaque, convenientis
 Ecficiunt motus: at contra aliena videmus
 Reiiicere in terras naturam; multaque caecis

715 Corporibus fugiunt e corpore, percita plagis;

Quae neque connecti quoquam potuere, neque inter
 Vitaleis motus consentire, atque initari.

Sed, ne forte putes animalia sola teneri

Eben auch, wenn sich gemeinsamer Stoff bei anderen Dingen
 Findet in großer Zahl, so können sie unter einander,
 Was das Ganze betrifft, doch von sehr verschied'ner Natur seyn;
 Dafs man behaupten könnte mit Recht, aus anderen Stoffen
 Sey das Menschengeschlecht, und Thier', und Pflanzen, entstanden.

Stelle dir aber nicht vor, dafs alle auf allerlei Weise
 Sich verbinden; du sähest voll Ungeheuer die Welt dann.
 Menschen mit Thiergestalt, zuweilen aus lebenden Körpern
 Wachsende Zweige des Baums, und oft mit Gliedern des Seethiers
 In Verbindung gesetzt des Landthiers mancherlei Glieder.

Alsdann würde Natur auf allgebärender Erde
 Wilde Chimären weiden, mit Flammenschnaubendem Rachen.
 Dafs doch niemals dergleichen geschieht, ist klar; denn wir sehen,
 Dafs aus eigenem Samen erzeugt, in eigener Mutter,
 Alles in seiner Art sich erhalten könne beim Fortwuchs.

Und dieß muß nothwendig geschehn nach bestimmten Gesetzen.

Denn die besonderen Stoffe, die jeglichem eigen gebühren,
 Scheiden aus jeder Nahrung sich ab, in die eig'nen Gefäße,

Und erregen darin, so bald sie verbunden sich haben,

Schickliche Lebensbewegung; hingegen die Theile die fremd sind

Wirft die Natur von sich: viel andere fliehen unmerkbar

Aus dem Körper hinweg, von ändern wieder getrieben.

Sie sind, welche sich nicht zum Gebrauch des Körpers verbinden,

Nicht zustimmen, und nicht eintreten zur Lebensbewegung.

Denke doch nicht, dieß Gesetz beschränke die thierische Welt nur;

Legibus hiis, quaedam ratio disterminat omneis.

720 Nam, velutei tota natura dissimiles sunt

Inter se genitae res quaeque, ita quomque necesse est

Dissimili constare figura principiorum:

Non, quo multa parum simili sint praedita forma;

Sed, quod non volgo paria omnibus omnia constant.

725 Semina quom porro distent, differre necesse est

Intervalla, vias, connexus, pondera; plagas,

Concursus, motus; quae non animalia solum

Corpora seiungunt, sed terras ac mare totum

Secernunt, coelumque a terris omne retentant.

730 Nunc age, dicta, meo dulci quaesita labore,

Percipe: ne forte haec albis ex alba rearis

Principiis esse, ante oculos quae candida cernis;

Aut ea, quae nigrant, nigro de semine nata:

Neve alium quem vis quae sunt inbuta colorem,

735 Propterea gerere hunc credas, quod materiai

Corpora consimili sint eius tincta colore.

Nullus enim color est omnino materiai

Corporibus, neque par rebus, neque denique dispar:

In quae corpora si nullus tibi forte videtur

740 Posse animi iniectus fieri, procul avius erras.

Nam, quom caecigenei, solis quei numina numquam

Despexere, tamen cognoscant corpora tactu,

Ex ineunte aevo nullo coniuncta colore;

Scire licet, nostrae quoque menti corpora posse

Irgend ein ähnlicher Grund setzt alle Ding' auseinander.
 Denn wie jegliches Ding, das erzeugt wird, anderen ungleich
 Ist in seiner Natur, so muß auch jedes beinahe
 Aus verschied'ner Figur ursprünglicher Stoffe bestehen:
 Nicht dafs wenige nur von ähnlichen Formen sich fänden,
 Sondern indem überhaupt nicht alle in allem sich gleich sind.
 Ist nun verschieden der Stoff, so sind verschieden die Räume,
 Zwischengänge, Gewicht, die Art der Verbindung, der Forttrieb,
 Und der Zusammenstofs und Bewegung: welche die Thierwelt
 Nicht nur, welche sogar das weite Meer und die Erde
 Scheiden, und welche zurück von dem Erdraum halten den Himmel.

Auf, und vernehme du jetzt die Worte, die süßes Bemühen
 Ausgeforschet: dafs nicht, was weiß dem Auge sich darstellt,
 Weiß erscheine deshalb, weil weiße Stoffe der Grund sind;
 Oder was schwarz aussieht, aus schwarzem Samen erzeugt sey:
 Noch auch jegliches Ding, das irgend gefärbt wir erblicken,
 Also sich zeige, dieweil schon ähnliche Farbe von dieser
 In der Materie selbst, in dem Ursprungsstoffe, vorhanden.
 Alle Materie ist ganz ohne Farbe; den Dingen
 Weder hierinnen gleich, noch ungleich ihnen zu nennen.
 Sagst du der menschliche Geist vermöge nicht Körper zu fassen
 Solcherlei Art, so irrest du sehr und täuschest dich gänzlich.
 Nimm dir den Blindgebohrnen doch; die göttliche Sonne,
 Hat er nimmer gesehn, doch kennet er, durch das Gefühl blos,
 Dinge, die nie im Leben mit Farbe verbunden ihm waren.
 Eben so läßt sich verstehn, wie die Seele Begriffe von Körpern

745 Vorti in notitiam, nullo circumlita fucō.

Denique, nos ipsei, caecis quaequomque tenebris
Tangimus, haud ullo sentimus tincta colore.

Quod, quoniam vinco fieri, nunc esse docebo.

Omnis enim color omnino mutatur in omneis;

750 Quod facere haud ullo debent primordia pacto:

Inmutabile enim quiddam superare necesse est,
Ne res ad nihilum redigantur funditus omnes.

Nam, quodquomque suis mutatum finibus exit,
Continuo hoc mors est illius', quod fuit ante.

755 Proinde, colore cave continguas semina rerum,
Ne tibi res redeant ad nihilum funditus omnes.

Praeterea, si nulla coloris principiis est

Reddita natura, et variis sunt praedita formis,
E quibus omnigenos gignunt, variantque, colores;

760 Praeterea, magni quod refert semina quaeque

Cum quibus, et quali positura, contineantur,

Et quos inter se dent motus, adcipiantque;

Perfacile ex templo rationem reddere possis,

Quur ea, quae nigro fuerint paullo ante colore,

765 Marmoreo fieri possunt candore repente:

Ut mare, quom magnei conmorunt aequora ventei,
Vortitur in canos candenti marmore fluctus.

Dicere enim possis nigrum, quod saepe videmus,

Materies ubi permixta est illius, et ordo

770 Principiis mutatus, et addita demptaque quaedam;

Machen sich könne, die nicht mit Farbe von außen getüncht sind.
Selbst die Dinge, die wir bei Nacht und im Dunkeln betasten,
Unterscheiden sich uns, obgleich wir die Farbe nicht fühlen.

Was die Erfahrung bezeugt, laß jetzt durch Gründe mir darthun.
Jegliche Farbe verwandelt sich leicht in jegliche Farbe;
Aber das dürfen doch nie die Urelemente der Dinge.
Stets muß etwas bestehn, das unveränderlich bleibe,
Soll nicht alles in Nichts von Grund aus wieder sich kehren:
Denn was irgend verläßt die Grenzen des eigenen Daseyns,
Stirbt als das, was es war, wird augenblicklich ein andres.
Hüte dich also den Stoff mit wechselnden Farben zu tünchen,
Soll ins völlige Nichts zuletzt nicht alles zurückgehn.

Sind die Stoffe nun gleich nicht farbig ihrer Natur nach,
Sind sie dennoch begabt mit mannigfaltigen Formen,
Wechselnde Farben daraus von allerlei Arten zu schaffen.
Dann auch lieget noch viel an Mischung und Lage der Stoffe,
Wie sie sich unter sich selbst, und wieder zu andern verhalten;
Welche Bewegung sie geben, und welche sie wieder empfangen;
Also daß leicht sich hieraus ein rechenschaftlicher Grund giebt,
Wie, was kurz noch zuvor von Farbe dunkel und schwarz war,
Könn' urplötzlich darauf sich in Marmorweise verwandeln.
Eben so wird auch das Meer, von heftigen Winden erregt,
Umgewandelt in Wogen von heller und glänzender Weise.
Sagen liefse sich dann, daß das, was öfters wir schwarz sehn,
Wann es die Stoffe durchmischt, die Ordnung derselben verändert,
Einige sich vermindern, und andre dagegen vermehren;

Continuo id fieri ut candens videatur, et album.

Quod, si caeruleis constarent aequora ponti

Seminibus, nullo possent albescere pacto:

Nam, quoquomque modo perturbes, caerula quae sint,

775 Numquam in marmoreum possint migrare colorem.

Sin alio atque alio sunt semina tincta colore,

Quae maris efficiunt unum purumque nitorem;

Ut saepe ex aliis formis, variisque figuris,

Efficitur quiddam quadratum, unaque figura;

780 Conveniebat, uti in quadrato cernimus esse

Dissimileis formas, ita cernere in aequore ponti,

Aut alio in quo vis uno puroque nitore,

Dissimileis longe inter se variosque colores.

Praeterea, nihil obficiunt, obstantque, figurae

785 Dissimiles, quo quadratum minus omne sit extra:

At variei rerum impediunt prohibentque colores,

Quo minus esse uno possit res tota nitore.

Tum porro, quae ducit et inlicit, ut tribuamus

Principiis rerum non numquam, caussa, colores,

790 Obcidit; ex albis quoniam non alba creantur,

Nec, quae nigra cluent, de nigris; sed variis de.

Quippe et enim multo proclivius exorientur

Candida, de nullo, quam nigro, nata colore;

Aut alio quo vis, qui contra pugnet, et obstet.

795 Praeterea, quoniam nequeunt sine luce colores

Esse, neque in lucem existunt primordia rerum;

Dieses auf einmal alsdann sich weiß und glänzend erzeige.
 Wären die Fluten des Meeres jedoch schon dunkel im Grundstoff,
 Dann so könnten auf keinerlei Art ins Weiße sie wandeln;
 Möchtest du noch so sehr in einander jagen die Stoffe,
 Nimmer würden ins Weiße sie übergehen, die dunkeln.
 Wären die Samen jedoch, aus denen der einfache, klare,
 Meeresschimmer besteht, mit verschiedenen Farben gefärbet,
 Wie man ein Viereck oft, und andre bestimmte Figuren,
 Bildet aus anderen Formen, und unterschied'nen Figuren;
 Müßte man auch, wie hier die verschiedenen Formen im Viereck,
 So in der Fläche des Meers, und in jeder lauterer Glanzflut,
 Bunte, und weit von einander verschiedene Farben bemerken.

Uebrigens zeigt sich die äufs're Figur vollkommen im Viereck,
 Sind auch die Glieder, woraus es besteht, verschieden an Bildung:
 Aber verschiedene Farb' an den Dingen verhindert es gänzlich,
 Dafs dasselbige Ding einfarbig jemals erscheine.

Irgend ein Grund, der uns noch verführen könnte den Stoffen
 Einzuräumen die Farbe, zerfällt und verlieret sich gänzlich,
 Wenn man bedenket, dafs nicht aus weissen entstände das Weiße,
 Noch was Schwärze man nennt aus schwarzen; vielmehr aus verschied'nen.
 Weit natürlicher ist, dafs Weißes aus Stoffen entspringe
 Ganz farbloser Natur, als dafs es aus schwarzen sich zeuge,
 Oder aus jeglicher Farbe mit welcher es gänzlich im Streit liegt.

Ferner, da ohne Licht nicht können bestehen die Farben,
 Aber hervor ans Licht ursprüngliche Stoffe nicht treten;

Scire licet, quam sint nullo velata colore.

Qualis enim caecis poterit color esse tenebris,

Lumine qui in ipso mutatur, propterea quod,

300 Recta aut obliqua percussus luce, refulget?

Pluma columbarum quo pacto in sole videtur,

Quae sita cervices circum collumque coronat.

Namque alia fit, utei claro sit rubra pyropo;

Interdum quodam sensu fit, utei videatur

805 Inter curalium virideis miscere smaragdos.

Caudaque pavonis, larga quom luce repleta est,

Consimili mutat ratione obversa colores:

Quei quoniam quodam gignuntur luminis ictu,

Scire licet, sine eo fieri non posse putandum.

810 Et, quoniam plagae quoddam genus excipit in se

Pupula, quom sentire colorem dicitur album;

Atque aliud porro, nigrum quom, et caetera, sentit;

Nec refert, ea, quae tangis, quo forte colore

Praedita sunt, verum quali magis apta figura;

815 Scire licet, nihil principiis opus esse colores,

Sed variis formis varianteis edere tactus.

Praeterea, quoniam non certis certa figuris

Est natura coloris, et omnia principiorum

Formamenta queunt in quo vis esse nitore:

820 Quur ea, quae constant ex illis, non pariter sunt

Omnigenis perfusa coloribus in genere omni?

Conveniebat enim corvos quoque saepe volanteis

Folgt natürlich hieraus, daß diese von Farben entblößt sind.
 Wie kann Farbe sich eignen dem lichtberaubeten Dunkel?
 Sie, die sich selbst verändert im Licht und verschieden zurück glänzt,
 Je nachdem sie der Stral schief oder gerade getroffen.

An dem Gefieder der Tauben, womit sich Hals und ihr Nacken
 Rings umkränzt, kannst dieß du erschaun im Strale der Sonne:
 Anders gewandt erscheinet es roth, im Glanz des Pyropus,
 Wieder anders Lasur, in grüne Smaragden gemischt.

So auch des Pfauen Schweif; zur volleren Sonne gewendet,
 Wandelt auf ähnliche Art er die mannichfaltigen Farben.

Da nun des Lichtes eigener Wurf die Wirkung hervorbringt,
 Ist es auch klar, daß, ohne das Licht, nicht solches geschähe.
 Ferner noch, da die Pupille durch andere Stöße gereizt wird
 Wann sie das Weiße fühlt, durch andere wieder vom Schwarzen,
 Wieder auf andere Art von jeglicher anderen Farbe;
 Auch an der Farbe des Dinges, wofern du solches berührest,
 Wenig lieget, vielmehr an der Form und der eigenen Bildung;
 Also erhellt, daß Stoffe durchaus nicht Farbe bedürfen,
 Sondern verschiedener Formen, verschied'ne Gefühle zu wecken.

Sollte gewisser Farben Natur bestimmten Figuren
 Eigen nicht seyn, und könnte daher mit jeglicher Farbe
 Jegliche Bildung der Stoffe bestehn: wie kommt es, daß Dinge
 Nicht auf ähnliche Art in jegliche Farbe sich kleiden?
 Dann so träf' es sich wohl, daß zuweilen den fliegenden Raben
 Weißer Schimmer entglänzte, vom weißen Gefieder und Flügel;

Ex albis album pennis iactare colorem;

Et nigros fieri nigro de semine cycnos,

825 Aut alio quo vis uno, varioque, colore.

Quin etiam, quanto in parteis res quaeque minutas

Distrahitur magis, hoc magis est, ut cernere possis

Evanescere paullatim, stinguique, colorem :

Ut fit, ubi in parvas parteis discerpitur aurum,

830 Purpura, poeniceusque color clarissimus multo,

Filatim quom distractus est, disperditur omnis :

Noscere ut hinc possis, prius omnem eclare colorem

Particulas, quam discedant ad semina rerum.

Postremo, quoniam non omnia corpora vocem

835 Mittere concedis, neque odorem; propterea fit,

Ut non omnibus adtribuas sonitus, et odores :

Sic, oculis quoniam non omnia cernere quimus,

Scire licet, quaedam tam constare orba colore,

Quam sine odore ullo quaedam, sonituque remota :

840 Nec minus haec animum cognoscere posse sagacem,

Quam quae sunt aliis rebus privata notarum.

Sed, ne forte putes, solo spoliata colore

Corpora prima manere; etiam secreta teporis

Sunt, ac frigoris omnino, calidique vaporis;

845 Et sonitu sterila, et suco ieiuna, feruntur;

Nec iaciunt ullum proprium de corpore odorem.

Sic ut amaracini blandum stactaeque liquorem,

Et nardi florem, nectar qui naribus halat,

Schwarze Schwanen entstünden, aus schwarzem Samen erzeugt,
Oder auch einfach und bunt, in jeder beliebigen Färbung.

Ja du bemerkest sogar, je kleiner man Dinge zertheilet,
Desto mehr nur verliert sich die Farbe, die endlich verschwindet.
So wenn man Gold zerreibet zu feinem Staube, des Purpurs
Glänzendes Roth zerlegt in die allerzartesten Fäden:
Welches dir klar erweist, dafs, ehe zum Stoffe sie kehren,
Alle die Theilchen zuvor aushauchen jegliche Farbe.

Endlich, indem du Ton und Geruch nicht jeglichem Körper
Zugestehst, so räumest du ein, dafs Körper es gebe
Ohne Ton und Geruch: auf ähnliche Weise begreift sich's,
Dafs, indem wir nicht alles mit Augen zu fassen vermögen,
Dennoch Körper vorhanden, die also der Farbe beraubt sind,
Wie des Geruches und wie des tönenden Schalles die andern:
Und es erkennt der forschende Geist nicht minder dieselben,
Als die in anderen Dingen auch anderer Zeichen entbehren.

Bilde dir aber nicht ein, als seyen die Körper des Urstoffs
Nur der Farbe beraubt: auch mangelt es ihnen an Wärme,
So wie an Kälte: sie sind tonlos und ledig des Saftes;
Auch verhauchen sie nicht aus dem Körper eigne Gerüche.
So, wann aus Majoran und Myrrhen, und aus des Jasmines
Nectarblüten, man Duft süfs hauchender Salben bereitet;
Suchen vor allem man muß, wo möglich, geruchlosen Oeles

- Quom facere instituas; cum primis quaerere par est,
 850 Quoad licet, ac possis reperire, inolentis olivi
 Naturam, nullam quae mittat naribus auram:
 Quam minume ut possit mixtos in corpore odores,
 Concoctosque, suo contactos perdere viro.
 Propterea, eadem debent primordia rerum
 855 Non adhibere suum gignundis rebus odorem,
 Nec sonitum; quoniam nihil ab se mittere possunt
 Nec simili ratione saporem denique quemquam,
 Nec frigus, neque item calidum tepidumque vaporem.
 Caetera, quae quom ita sunt tamen, ut mortalia constant,
 860 Molli lenta, fragosa putri, caeva corpore raro,
 Omnia sint a principiis seiuncta, necesse est;
 Immortalia si volumus subiungere rebus
 Fundamenta, quibus nitatur summa salutis:
 Ne tibi res redeant ad nihilum funditus omnes.
 865 Nunc ea, quae sentire videmus quomque, necesse est,
 Ex insensilibus tamen omnia confiteare
 Principiis constare: neque id manifesta refutant,
 Nec contra pugnant, in promptu cognita quae sunt;
 Sed magis ipsa manu ducunt, et credere cogunt,
 870 Ex insensilibus, quod dico, animalia gigni.
 Quippe videre licet, vivos existere vermeis
 Stercore de tetro, putorem quom sibi nacta est,
 Intempestivis ex imbribus humida, tellus.
 Praeterea, cunctas itidem res vortere sese:

Reine Natur, wovon kein Hauch die Nerven berührt:
 Dafs im mindesten nicht es die eingemischeten Düfte
 Mit dem eignen Geruch ansteck', und solche verderbe.

Und so müssen, aus ähnlichem Grund, ursprüngliche Stoffe
 Weder Geruch noch Ton zu den Dingen bringen, die durch sie
 Werden erzeugt: weil nichts aus sich selbst entlassen sie können.
 Aus demselbigen Grund sind eben die Stoffe geschmacklos,
 Können nicht Kälte von sich, noch Wärme, noch Hitze versenden.
 Alles übrige noch, hinfällig der eignen Natur nach;
 Nämlich das Schmeidige, Brüchige, Hohle, von lockerem Körper,
 Dieß muß gänzlich getrennt von allem ursprünglichem Stoff seyn;
 Wenn wir auf unvergänglichen Grund das Wesen der Dinge
 Wollen erbauen, worauf doch das Heil des Ganzen gestützt ist,
 Und nicht wieder in Nichts hingeben was irgend nur da ist.

Nunmehr fordr' ich dich auf mir einzugestehen, dafs alles,
 Was nur Empfindung hat, aus unempfindlichen Stoffen
 Sey zusammengesetzt. Dagegen streitet Erfahrung
 Nicht, noch der Augenschein; sie führen beide vielmehr uns
 Selbst bei der Hand, und zwingen zu glauben, dafs, wie ich behaupte,
 Aus unfühndem Stoffe die lebenden Wesen erzeugt sind.
 Siehet man nicht aus stinkendem Mist lebendige Maden
 Kriechen, wenn häufiger Regen den Boden in Fäulniß gesetzt hat?
 Siehet man nicht überdem, wie alle die Dinge sich wandeln?
 Wasser sich wandelt in grünendes Laub; die blühenden Auen

875 Vortunt se fluviei in frundeis, et pabula laeta
 In pecudes; vortunt pecudes in corpora nostra
 Naturam; et nostro de corpore saepe ferarum
 Augescunt vires, et corpora pennipotentum.

Ergo omneis natura cibos in corpora viva

880 Vortit, et hinc sensus animantium procreat omneis:

Non alia longe ratione, atque arida ligna
 Explicat in flammis, et in igneis omnia vorsat.

Jamne vides igitur, magni primordia rerum
 Referre in quali sint ordine quaeque locata,

885 Et conmixta quibus dent motus, adcipiantque?

Tum porro, quid id est, animum quod percutit ipsum,
 Quod movet, et varios sensus expromere cogit;
 Ex insensilibus ni credas sensile gigni?

Nimirum, lapides, et ligna, et terra, quod una

890 Mixta tamen nequeunt vitalem reddere sensum;

Illud in hiis igitur foedus meminisse decebit,
 Non ex omnibus omnino, quaequomque creant res,
 Sensile, et ex templo me gigni dicere sensus:

Sed magni referre, ea primum quantula constant,

895 Sensile quae faciunt, et qua sint praedita forma;

Motibus, ordinibus, posituris denique, quae sint;
 Quarum nihil rerum in lignis, glebisque, videmus:

Et tamen haec, quom sunt quasi putrefacta per imbreis,

Vermiculos pariunt; quia corpora materiai,

900 Antiquis ex ordinibus permota nova re,

In der Thiere Natur; in unsere Leiber die Thiere?

Eben so geben auch wir, durch unsere Körper, dem Raubthier
Kräfte zuweilen, zuweilen den fittigmächtigen Vögeln.

Also verkehrt die Natur die Nahrung in lebende Wesen,

Und erzielet aus ihr Sinn und Empfindung für alle:

Nicht auf andere Art, als wie sie die Flammen aus dürrem
Holz' entwickelt, und wie in Feuer sie alles verkehret.

Wirst du nunmehr es gewahr, dafs es sey von grofser Bedeutung,
Wie sich in Lage geordnet die Stoffe befinden, mit welchen
Anderen Stoffen gemischt sie Bewegung empfangen und geben?

Ferner, was ist's, das selbst das Gemüth uns oftmals erschüttert,
Das uns erregt, und in uns verschiedne Gefühle hervortreibt;
Wenn das Empfindliche nicht aus Unempfindlichem herkommt?

Wahr ist's, Stein' und Holz und Erde, zusammengemischt,
Können zwar nicht die lebendige Kraft des Gefühles erzeugen:
Doch man erinn're sich nur der Bedingung, die ich gesetzt,
Dafs nicht jeglicher Stoff, woraus die Erschaffungen werden,
Immer und alsogleich das Empfindungsvermögen erzeuge;
Sondern, dafs viel zuvörderst daran gelegen, wie klein sie
Sind, und von welcher Figur, sie, die das Empfindende wirken:
Dann an der Ordnung, Bewegung, der Lage gegeneinander;
Wo von allem du nichts an Holz und Schollen gewahr wirst.
Diese bringen jedoch wofern sie in Fäulnifs gerathen,
Maden und Würmer hervor: weil, wann nun die Nässe hinzudringt,
Solche die Körper des Stoffs aus den vorigen Ordnungen rücket,

Conciliantur ita, ut debent animalia gigni.

Deinde, ex sensilibus quom sensile posse creari

Constituunt, porro, ex aliis sentire suëti,

Mollia confaciunt: nam sensus iungitur omnis

905 Visceribus, nervis, venis, quaequomque videmus

Mollia mortali consistere corpore creta.

Sed tamen esto iam, posse haec aeterna manere:

Nempe tamen debent aut sensum partis habere,

Aut simileis totis animalibus esse putari.

910 At, nequeant per se partes sentire, necesse est;

Namque alios sensus membrorum respuit omnis:

Nec manus a nobis potis est secreta, neque ulla

Corporis omnino sensum pars sola tenere.

Linqnitur, ut totis animalibus adsimilentur;

915 Vitali ut possint consentire undique sensu.

Qui poterunt igitur rerum primordia dici,

Et leti vitare vias, animalia quom sint,

Atque, animalibus in mortalibus, una eademque?

Quod tamen ut possint, ab coetu concilioque

920 Nihil facient praeter volgum turbamque animantum;

Scilicet, ut nequeant homines, armenta, feraeque,

Inter sese ullam rem gignere conveniundo.

Sic itidem, qua sentimus, sentire necesse est.

Quod, si forte suum dimittunt corpore sensum,

925 Atque alium capiunt; quid opus fuit adtribui id, quod

Detrahitur? Tum praeterea, quo fugimus ante,

Und sie also vereint, daß sie lebende Wesen gebären.

Ferner, wenn jene, die nicht aus sich selbst zu denken gewohnt sind,
Aus empfindendem Stoff das Empfindende zeugen sich lassen,
Machen die Stoffe sie weich: denn alles Empfindende wohnt
Nur in den inneren Theilen, in Adern und Nerven; und diese
Sind von weicher Natur, in ihrer Erschaffung vergänglich.

Aber gesetzt, es könnten auch sie fortdauernd sich halten;
Müßten entweder sie doch Empfindung haben des Theiles,
Oder sie wären auch selbst gleichartig vollendeten Thieren.
Theile können jedoch durchaus nicht für sich empfinden;
Keiner der Theile nimmt der anderen Glieder Gefühl an:
Auch vermag nicht die Hand, noch irgend ein anderes Gliedmaß,
Abgetrennet vom Leib und allein, Empfindung erhalten.
Uebrig bleibt, daß sie ganz an Gefühle vollkommenen Thieren
Gleichen, von allen Seiten den Lebenssinn zu vereinen.
Aber wie hießen sie nun ursprüngliche Stoffe der Dinge?
Könnten, als wirkliche Thiere, vermeiden die Wege des Todes?
Sie, die mit jedem Geschöpf, das sterblich, einer Natur sind.

Doch es sey ihm nun so; was könnte durch ihre Verbindung
Anders werden, als bloßes Gemisch und Schwärme von Thieren?
So wie Menschen, und zahmes Vieh, und Thiere der Wildniß,
Nicht mit einander vereint, durch Zeugung etwas bewirken:
Immer müßten daher sie empfinden nach unserer Weise.

Aber verlieren vielleicht die empfindenden Stoffe, verbunden
Nun mit andern, das eigne Gefühl, und nehmen ein anders?
Wozu gabst du, was wieder du nimmst? — So bleibet denn immer,

Qua tenus in pullos animaleis vortier ova
 Cernimus alituum, vermeisque ecfervère, terram
 Intempestivos quom putor cepit ob imbreis;
 930 Scire licet gigni posse ex non sensibus sensus.
 Quod, si forte aliquis dicet, dum taxat oriri
 Posse a non sensu sensus, mutabilitate,
 Ante, aliquo tamquam partu, quam proditur extra;
 Huic satis illud erit, planum facere, atque probare,
 935 Non fieri partum, nisi concilio ante coacto;
 Nec quidquam conmutari sine conciliatu
 Principiôm; nequeunt ullius corporis esse
 Sensus ante ipsam genitam naturam animantis:
 Nimirum, quia materies disiecta tenetur
 940 Aëre, fluminibus, terris, terraque creatis;
 Nec, congressa modo, vitaleis convenienteis
 Contulit inter se motus, quibus omne tuentes
 Adcensei sensus animantum quamque tuentur.
 Praeterea, quam vis animantem grandior ictus,
 945 Quam patitur natura, repente adfligit, et omneis
 Corporis atque animi pergit confundere sensus:
 Dissoluuntur enim positurae principiorum,
 Et penitus motus vitales impediuntur;
 Donec materies, omneis concussa per artus,
 950 Vitaleis animae nodos e corpore solvit,
 Dispersamque foras per caulas eicit omneis.
 Nam quid praeterea facere ictum posse reamur

Das, was zuvor wir gesucht: weil nämlich die Eier der Vögel
 Können in Küchelchen sich verwandeln, und weil des Gewürmes
 Wimmelnde Heere kriechen aus nassem und faulendem Boden,
 Kann auch Sinn und Gefühl aus Nichtgefühle hervorgehn.

Möchte man sagen, aus Nichtempfindenden könn' in sofern nur
 Etwas Empfindendes kommen, als Solches Veränderung leidet;
 Gleichsam durch eine Geburt hervor zum Leben gebracht wird:
 Dieser möge vorerst aus Gründen begreiflich sich machen,
 Dafs nichts kömmt zur Geburt, als durch die Vereinung des Urstoffs;
 Nichts verändert auch wird durch ähnliche Wiedervereinung:
 So, dafs Empfindung zuvor nicht statt hat; ehe das Thier nicht
 Selbst gebildet schon ist. Die Stoffe, woraus es sich bildet,
 Liegen im Wasser zuvor, in der Luft zerstreut, in der Erde,
 Und in dem Erderzeugten; und können auch, wann sie zusammen
 Sind getreten, sogleich die schickliche Lebensbewegung
 Nicht ausfinden, wodurch des Thiers allschauende Sinnen
 Angezündet, ihm selbst den Schutz zur Erhaltung gewähren.

Ferner, wann irgend ein Thier ein Schlag trifft, härter als solchen
 Seine Natur erträgt, so wirft er sogleich es danieder,
 Und in dem Augenblick ist Sinn und Gefühl in Verwirrung.
 Aus einander gelöst wird nämlich der Stoffe Verbindung,
 Und die Lebensbewegung gehemmt; bis gänzlich zerrüttet
 Alle Materie nun im Baue der sämtlichen Glieder
 Los von dem Körper trennet die Lebensknoten der Seele,
 Und dann diese zerstreut durch alle Kanäle hinausjagt.
 Denn was könnte der Schlag wohl anders bewirken, als dafs er

Oblatum, nisi discutere, ac dissolvere, quaeque?

Fit quoque, utei soleant, minus oblato acriter ictu,

955 Reliquiae motus vitalis vincere saepe;

Vincere, et ingenteis plagae sedare tumultus,

Inque suos quidquid rursus revocare meatus;

Et quasi iam leti dominantem in corpore motum

Discutere, ac pene amissos adcondere sensus.

960 Nam, qua re potius leti iam limine ab ipso

Ad vitam possint, coniecta mente, reverti;

Quam, quo decursum prope iam siet, ire et abire?

Praeterea, quoniam dolor est, ubi materiai

Corpora, vi quadam per viscera viva, per artus,

965 Solicitata, suis trepidant in sedibus intus;

Inque locum quando remigrant; fit blanda voluptas:

Scire licet, nullo primordia posse dolore

Tentari; nullamque voluptatem capere ex se:

Quandoquidem non sunt ex illis principiorum

970 Corporibus, quorum motus novitate laborent,

Aut aliquem fructum capiant dulcedinis almae:

Haud igitur debent esse ullo praedita sensu.

Denique, utei possunt sentire animalia quaeque,

Principiis si iam est sensus tribuendus eorum;

975 Quid? genus humanum proprium de quibus auctum est,

Scilicet et risu tremulo concussa cachinnant,

Et lacrumis spargunt rorantibus ora, genasque;

Multaque de rerum mixtura dicere callent,

Alle Theile zerstöfst und ihre Verbindungen aufhebt ?

Doch es ereignet sich auch, wann minder gewaltig der Schlag traf,
Dafs nun wieder die Reste der Lebensbewegungen siegen ;
Siegen, und sie den Tumult des tödlichen Streiches besänft'gen,
Alles nun wieder in Gang und die vorige Lage versetzt wird ;
Gleichsam die in dem Körper schon herrschende Todesbewegung
Wieder zerstreut, und entzündet der halberloschene Sinn wird.
Denn was wäre der Grund, der diese Reste zum Leben
Wiederum riefe zurück, zur Besinnung vom Rande des Todes ;
Nicht hingehen sie liefse die fast vollendete Laufbahn ?

Ueberdieses ; wo findet sich Schmerz, als da wo in Gliedern,
In den lebendigen Theilen die Stoffe gewaltig gereizet,
In dem innersten Sitz erschüttert werden ? und wieder
Folgt ein schmeichelnd Gefühl bei hergestellter Ordnung.
Ist es hieraus nicht klar, dafs weder Schmerz noch Vergnügen
Eigen den Stoffen sey ? da sie selbst nicht Theilchen besitzen,
Die durch veränderten Gang Empfindungen litten des Schmerzes,
Oder welche durch ihn des Vergnügens Süsse genössen :
Und so sind sie durchaus beraubt jedweder Empfindung.

Endlich, wenn jeglichem Thiere zu seinem Empfindungsvermögen
Stoffe empfindsamer Art sind beizulegen ; so möcht' ich
Wissen, woraus der Mensch doch eigenthümlich bestünde ?
Nämlich die Stoffe kichern, und werden vom Lachen erschüttert ;
Oder ein Thränenthau fließt ihnen die Wangen herunter ?
Auch verstehen sie klug von der Mischung der Dinge zu sprechen,

Et, sibi proporro quae sint primordia, quaerunt:
 980 Quandoquidem totis mortalibus adsimilata,
 Ipsa quoque ex aliis debent constare elementis;
 Inde alia ex aliis, nusquam consistere ut ausis.
 Quippe sequar, quodquomque loqui ridereque dices,
 Et sapere, ex aliis eadem haec facientibus, ut sit.
 985 Quod, si delira haec furiosaque cernimus esse,
 Et ridere potest non ex ridentibus auctus,
 Et sapere, et doctis rationem reddere dictis,
 Non ex seminibus sapientibus, atque disertis:
 Quî minus esse queant ea, quae sentire videmus,
 990 Seminibus permixta carentibus undique sensu?
 Denique, coelesti sumus omnes semine oriundi;
 Omnibus ille idem pater est; unde alma liquenteis
 Humoris guttas mater quom Terra recepit,
 Feta parit nitidas fruges, arbustaque laeta,
 995 Et genus humanum; parit omnia secla ferarum;
 Pabula quom praebet, quibus omnes corpora pascunt,
 Et dulcem ducunt vitam, prolemque propagant:
 Quapropter merito maternum nomen adepta est.
 Cedit item retro, de terra quod fuit ante,
 1000 In terras; et, quod missum est ex aetheris oris,
 Id rursus coeli relatum templa receptant:
 Nec sic interimit mors res, ut materiai
 Corpora confaciat, sed coetum dissupat ollis:
 Inde aliis aliud coniungit; et efficit, omnes

Forschen den Stoffen nach, aus welchen sie selber gemacht sind?
Sintemal sie belebt, und gleich sind eignen Geschöpfen,
Müssen aus anderen Stoffen auch sie zusammengesetzt seyn,
Diese wieder aus andern, dafs nirgend ein Ende zu finden.
Denn ich folgere fort: was spricht und lacht, wie du sagest,
Klug auch ist, das besteht aus andern die Gleiches vermögen.
Ist nun dieses, wie jeder erkennt, wahnsinnig und rasend;
Kann man lachen, und sprechen, und kluge Sachen bedenken,
Ohne aus Stoffen zu seyn, die ähnliches thun und vermögen;
Sollten denn andere Dinge, die wir mit Empfindung begabt sehn,
Minder aus Elementen bestehn, die des Sinnes beraubt sind?

Sind wir nicht alle zuletzt aus himmlischem Samen entsprungen,
Alle von Einem Vater? von ihm empfänget die Erde,
Sie die gütige Mutter, die Tropfen schmelzenden Regens,
Und erzeuget im Schoose die glänzenden Saaten und Bäume,
Sammt dem Menschengeschlecht und allen Geschlechtern der Thiere;
Denen das Futter sie reicht, womit sie die Leiber ersätt'gen,
Und fortpflanzen die Art, und der Süsse des Lebens geniessen:
Und so wird ihr mit Recht der Muttername gewähret.
Auch kehrt wieder zurück zur Erde, was aus ihr entstanden,
Was von dem Aether kam steigt aufwärts wieder zum Aether,
Zu den Gewölben des Himmels. So ganz zerstöret der Tod nicht
Alle Dinge, dafs selbst der Materie Grund er zernichte:
Sondern er trennt die Verbindungen nur; dann füget er anders
Wieder zusammen, bewirkt die Verwandlung der äusseren Formen,

- 1005 Res ita convortant formas, mutantque colores,
 Et capiant sensus, et puncto tempore reddant;
 Ut noscas referre, eadem primordia, rerum,
 Cum quibus, et quali positura, contineantur,
 Et quos inter se dent motus, adcipiantque:
- 1010 Neve putes aeterna parum residere potesse
 Corpora prima, quod in summis fluitare videmus
 Rebus, et interdum nasci, subitoque perire.
 Quin etiam refert, nostris in versibus ipsis,
 Cum quibus, et quali sint ordine quaeque locata.
- 1015 Namque eadem coelum, mare, terras, flumina, solem,
 Significant; eadem fruges, arbusta, animanteis.
 Si non omnia sint, at multo maxuma pars est
 Consimilis; verum positura discrepant res:
 Sic ipsis in rebus item iam materiai
- 1020 Intervalla, viae, connexus, pondera, plagae,
 Concursus, motus, ordo, positura, figurae
 Quom permutantur, mutari res quoque debent.
 Nunc animum nobis adhibe veram ad rationem:
 Nam tibi vehementer nova res molitur ad aureis
- 1025 Adcidere, et nova se species obtendere rerum.
 Sed neque tam facilis res ulla est, quin ea primum
 Difficilis magis ad credendum constet; itemque
 Nihil adeo magnum, neque tam mirabile quidquam,
 Quod non paullatim minuant mirarier omnes.
- 1030 Principio, coeli clarum purumque colorem,

Aendert Farb' und Gestalt; bis zuletzt zur Empfindung die Dinge
 Wiedergelangen, die auch zur gesetzten Zeit sich verlieret.
 Daraus magst du ersehn, von welcher Bedeutung es seie,
 Wie, und mit welchen, die Stoffe gemischt, und zusammengefügt sind,
 Welche Bewegungen sie mittheilen, und wieder erhalten.
 Bilde dir auch nicht ein, das minder deshalb die Stoffe
 Ewiger Dauer sind, die weil du in äußeren Dingen
 Immer sie schwanken siehst, entstehen und plötzlich verschwinden.
 Auch in unseren Versen sogar kommt vieles darauf an,
 Wie sie zusammengestellt, wie jedes darinnen gemischt sey.
 Eben dieselben Lettern bezeichnen Himmel und Erde,
 Und die Sonne, das Meer, und die Flüs', und eben dieselben
 Saaten und Bäum' und Thier'; und sind sie nicht alle die gleichen,
 Ist's doch der größere Theil; die Stellung ändert die Sachen.
 Eben so ist's mit den Dingen auch selbst; verändern die Stoffe
 Zwischenräume, und Gäng', und Bindung, die Schwere, den Antrieb,
 Und der Zusammenstoß, Bewegung und Ordnung und Lage,
 Aendern sie in der Figur, so ändern auch selber die Dinge.

Nunmehr wende den Geist auf tiefere Sätze der Wahrheit:
 Neue Sache verlangt mit Gewalt in's Ohr dir zu dringen,
 Neuer Dinge Gestalt dir hin vor die Augen zu treten.
 Aber es ist kein Ding so leicht zu begreifen, das anfangs
 Schwerer den Eingang nicht zum Glauben es fände; und nichts ist
 Wieder so wunderbar und so-groß, das nicht durch Gewohnheit
 Nach und nach die Bewund'ung verlör', und mind're die Achtung.

Nimm das glänzende Blau und die reine Farbe des Himmels,

- Quemque in se cohibent palantia sidera passim,
 Lunamque, et solis praeclara luce nitorem:
 Omnia quae nunc si primum mortalibus essent,
 Ex inproviso si sint obiecta repente;
 1035 Quid magis hiis rebus poterat mirabile dici,
 Aut minus ante quod auderent fore credere gentes?
 Nihil ut opinor; ita haec species miranda fuisset:
 Quam, tibi iam nemo, fessus satiate videndi,
 Subspicere in coeli dignatur lucida templa.
 1040 Desine quapropter, novitate exterritus ipsa,
 Exspuere ex animo rationem; sed magis acri
 Iudicio perpende: et, si tibi vera videntur,
 Dede manus; aut, si falsum est, adcingere contra.
 Quaerit enim rationem animus, quom summa loci sit
 1045 Infinita foris, haec extra moenia mundi,
 Quid sit ibei porro, quo prospicere usque valet mens;
 Atque animi iactus liber sit, quo velit ipse.
 Principio, nobis in cunctas undique parteis,
 Et latere ex utroque, infraque, superque, per omne
 1050 Nulla est finis, utei docui, res ipsaque per se
 Vociferatur, et elucet natura profundi.
 Nullo iam pacto veri simile esse putandum est,
 Undique quom vorsum spatium vacet infinitum,
 Seminaque innumero numero, summaque profunda,
 1055 Multimodis volitent, aeterno percita motu;
 Hunc unum terrarum orbem, coelumque, creatum:

Und das stralende Licht der irrenden Himmelsgestirne,
 Und den Mond, und den herrlichen Glanz der leuchtenden Sonne:
 Würde zum erstenmal dieß alles dem Auge des Menschen
 Dargestellet, als trät' es hervor nun eben am Schauplatz;
 Könnte was wundernswürdiger's wohl man nennen, nur etwas,
 Das die Menschen zuvor nie hoffen durften zu sehen?
 Nein, in der That, so groß und so herrlich wäre der Anblick.
 Dennoch würdiget kaum, des Schauspiels müde, nur Einer
 Aufzuschlagen die Augen zum leuchtenden Tempel des Himmels.
 Darum wolle Du nicht, von der Neuheit selber erschreckt,
 Werfen die Gründe von dir; vielmehr mit geschärfetem Urtheil
 Prüfen dieselben; und find'st du sie wahr, so reiche die Hand mir;
 Findest du aber sie falsch, so rüste dagegen zum Kampf dich.
 Denn es suchet der denkende Geist, da unendlich der Raum ist
 Aufser den Mauern der Welt, was weiter noch möchte daselbst seyn,
 Das mit dem Sinn des Gemüths erreichen er könne; wohin er
 Einen freieren Wurf des Gedankens zu richten vermöge.

Erstlich, es ist in dem All, wie gesagt, kein Ende der Dinge;
 Nirgends, von keiner Seite, nicht unten, noch oben; zur Rechten
 Nicht, noch zur Linken: es spricht die Sache sich selbst durch sich laut aus,
 Und es leuchtet hervor aus des Unbegrenzten Natur schon.
 Unwahrscheinlich daher ist's, daß bei unendlichem Raume,
 Bei unzählbarer Zahl der Stoffe, welche die Tiefen
 Allenthalben durchschwärmen, von ewiger Rege getrieben,
 Daß sich nur Eine Welt, nur dieser Himmel gebildet;
 Jener unendliche Stoff ohn' alle Wirkung geblieben.

Nihil agere illa foris tot corpora materiai;
 Quom praesertim hic sit natura factus, et ipsa,
 Sponte sua, forte obfensando semina rerum
 1060 Multimodis, temere, in cassum, frustra, coacta,
 Tandem coaluerint ea, quae, coniecta repente,
 Magnarum rerum fierent exordia semper,
 Terrai, maris, et coeli, generisque animantum.
 Qua re etiam atque etiam taleis fateare necesse est
 1065 Esse alios alibi congressus materiai
 Qualis hic est; avido complexu quem tenet aether.

Praeterea, quom materies est multa parata,
 Quom locus est praesto, nec res, nec caussa moratur
 Ulla; geri debent nimirum, et confieri, res.
 1070 Nunc, et seminibus si tanta est copia, quantam
 Enumerare aetas animantum non queat omnis;
 Visque eadem, et natura, manet, quae semina rerum
 Coniicere in loca quaeque queat, simili ratione
 Atque huc sunt coniecta; necesse est, confiteare
 1075 Esse alios aliis terrarum in partibus orbis,
 Et varias hominum genteis, et secla ferarum.

Huc adcedit, uti in summa res nulla sit una,
 Unica quae gignatur, et unica solaque crescat;
 Quin aliquoius siet secli, permultaque eodem
 1080 Sint genere: in primis animalibus indice mente
 Invenies sic montivagum genus esse ferarum,

Und vorzüglich auch noch, da die Welt das Werk der Natur ist;
 Selbst sich von ungefähr, aus freien Stücken, der Dinge
 Samen gegen einander auf mancherlei Weise getroffen;
 Sonder Absicht und Zweck, zufällig zusammen gedrängt;
 Endlich in solcher Gestalt sich vereinet haben zur Masse,
 Dafs sie im plötzlichen Wurf der Ursprung wurden von grofsen
 Dingen; der Erde, des Meers, des Himmels, der lebenden Wesen.
 Dafs kein Zweifel demnach zur Ueberzeugung dir obsteht,
 Dafs die Materie nicht an anderen mehreren Orten
 Gleiche Verbindungen habe, wie diese Verbindung der Welt ist,
 Welche der Aether umfaßt mit weit umschliessenden Armen.

Wo die Materie nun in ergiebiger Menge vorhanden,
 Wo es an Raum nicht gebricht, kein Ding das hindert im Weg' ist;
 Da mufs etwas entsteh'n, da müssen die Wesen sich bilden.
 Ist nun die Zahl der Stoffe so grofs, dafs solthe zu zählen
 Nicht hinreichte das Alter von allen erschaffenen Wesen;
 Bleibt fortdauernd dieselbige Kraft, dieselbe Natur da,
 Hinzuschleudern an jeglichen Ort die Samen der Dinge,
 Auf die nämliche Art wie sie hieher wurden geworfen:
 Könntest du zweifeln, dafs nicht in anderen Gegenden andre
 Erden noch sind, ein andres Geschlecht der Thiere, der Menschen?

Dazu kömmt, dafs in weiter Natur kein Wesen zu finden,
 Das nur einzig in Art, nur einzig entstehet und aufwächst:
 Immer gehört es zu einem Geschlecht, und eben der Art sind
 Mehrere da. So ist's vorzüglich bei lebenden Wesen;
 Mehrere sind der Arten des bergdurchschweifenden Wildes,

Sic hominum geminam prolem, sic denique mutas
 Squamigerum pecudes, et corpora cuncta volantum.
 Quapropter, coelum simili ratione, fatendum est,
 1085 Terramque, et solem, lunam, mare, caetera, quae sunt,
 Non esse unica, sed numero magis innumerali;
 Quandoquidem vitae depactus terminus alte
 Tam manet haec, et tam nativo corpore constant,
 Quam genus omne, quod hiis generatim rebus abundans.
 1090 Quae bene cognita si teneas, Natura videtur
 Libera continuo, dominis privata superbis,
 Ipsa sua per se sponte omnia diis agere expers.
 Nam, pro sancta deum tranquilla pectora pace
 Quae placidum degunt aevom, multumque serenum!
 1095 Quis regere immensi summam, quis habere profundi
 Indu manu validas potis est moderanter habenas?
 Quis pariter coelos omnes convortere, et omnes
 Ignibus aetheriis terras subfire feracis;
 Omnibus inve locis esse omni tempore praesto,
 1100 Nubibus ut tenebras faciat, coelique serena
 Concutiat sonitu? tum fulmina mittat, et aedeis
 Ipse suas disturbet; et, in deserta recedens
 Saeviat, exercens telum; quod saepe nocentis
 Praeterit, exanimatque indignos, inque merentis?
 1105 Multaque, post mundi tempus genitale, diemque
 Primigenum maris, et terrae, solisque, coortum,
 Addita corpora sunt extrinsecus, addita circum

Und des Doppelgeschlechts der Menschen, der schuppigen Fische
Stummen Heerden, der sämtlichen Schaar geflügelter Wesen.
Dieses beweiset uns klar, das Erd' und Meer und der Himmel,
Und die Sonne, der Mond, und alle die übrigen Dinge,
Auf die nämliche Art, nicht einzig, sondern unzählbar
Da sind: ihnen das Ziel so gewiß vom Schicksal gesteckt sey,
Und sie eben sowohl aus sterblicher Masse bereitet,
Als ein jedes Geschlecht, so zahlreich solches in Art ist.

Hast du dieses erkannt, so wird hinfort die Natur dir
Frei erscheinen, und fern von der Herrschaft stolzer Gebieter;
Alles bewirkend durch sich, ohn' allen göttlichen Einfluß.
Denn bei der Götter heiligem Sinn, die in friedlicher Ruhe
Ungestört genießen ein ewig heiteres Leben;
Wer vermöchte dies All, das Unbegrenzte, zu lenken;
Wer mit mächtiger Hand zu halten die leitenden Zügel?
Wer vermöchte zugleich die Himmel alle zu drehen,
Und mit ätherischem Feuer zu dünsten die fruchtbaren Erden?
Gegenwärtig zu seyn an allen Orten, zu allen
Zeiten? damit er den Tag in Wolken hülle, des Himmels
Auen mit Donner erschütt're; dann Blitze schleud're, die eignen
Tempel damit zu stürzen; darauf voll Grimm in die Wüsten
Ziehend, übe noch da das Geschofs; das öfters vorüber
Schuldige geht, hinschmettert den Unverschuldeten, Biedern?

Nach der Geburtszeit unserer Welt, und nach dem entstand'nen
Erstgeborenen Tag des Meeres, der Erde, der Sonne,
Kamen von aufsen hinzu noch viele der Körper, noch viele

- Semina, quae magnum iaculando contulit, Omne:
 Unde mare et terrae possent augescere; et unde
 1110 Adpareret spatium coeli domus, altaque tecta
 Tolleret a terris procul; et consurgeret aër.
 Nam, sua quoique, locis ex omnibus, omnia plagis
 Corpora distribuuntur, et ad sua secla recedunt:
 Humor ad humorem, terreno corpore terra,
 1115 Crescit; et ignem ignes procidunt, aetheraque aether:
 Denique, ad extremum crescundi perfica finem
 Omnia perduxit rerum Natura creatrix;
 Ut fit, ubei nihilo iam plus est, quod datur intra
 Vitaleis venas, quam quod fluit, atque recedit.
 1120 Omnibus hiis aetas debet consistere rebus;
 Heic, Natura suis refrenat viribus auctum.
 Nam, quaequomque vides hilare grandescere ad auctum,
 Paullatimque gradus aetatis scandere adultae,
 Plura sibi adsumunt, quam de se corpora mittunt;
 1125 Dum facile in venas cibus omneis inditur, et dum
 Non ita sunt late dispersa, ut multa remittant,
 Et plus dispendii faciant, quam vescitur aetas.
 Nam certe fluere, atque recedere corpora rebus
 Multa, manus dandum est; sed plura adcedere debent,
 1130 Donec alescundi summum tetigere cacumen.
 Inde minutatim vireis et robur adultum
 Frangit, et in partem peiorem liquitur, aetas.
 Quippe et enim, quanto est res amplior, augmine adempto,

Samen von ausen herbei, aus dem großen Ganzen geschleudert:
Dafs die Erde, das Meer, dadurch anwachsen noch könne,
Und sich erweitern daraus der Raum des himmlischen Hauses;
Höher sich hebe sein Dach, von der Erd' aufsteige der Luftraum.
Denn aus jeglichem Ort wird jedem der eigene Grundstoff
Zugetheilet durch Trieb, und wendet zu seiner Natur sich.
Wasser erwächst zum Wasser, durch erdige Stoffe die Erde,
Feuer schmiedet das Feuer, zum Aether steigt der Aether:
Bis die Vollenderin dann, die schaffende rege Natur, sie
Alle zum letzten Ziel, des eigenen Wuchses gebracht hat.
Dieses geschieht, sobald die schöpfenden Lebensgefäße
Mehr nicht fassen des Stoffs, als ihnen entweicht und abgeht:
Dann erreichen die Dinge die höchste Stufe des Zustands;
Hier beschränkt die Natur durch eigene Kräfte den Anwuchs.
Denn was immer in fröhlichem Wuchs aufschiefset und groß wird,
Nach und nach zu den Stufen des reiferen Alters emporklimmt,
Nimmt mehr Stoffe zu sich, als es austreibt: weil die Gefäße
Leichter die Nahrung empfangen, und selbst so weit nicht gedehnt sind
Viel zu entlassen davon; den Aufwand größer zu machen,
Als der Ertrag einbringt, und der Mensch durch die Speise zu sich nimmt:
Denn nur allzu gewifs entdünstet gar vieles den Dingen,
Und entweicht davon; doch bis sie den Gipfel des Wachsthum's
Völlig haben erreicht, muß mehr ansetzen sich ihnen.
Nachher bricht allmählig die Zeit Vermögen und Mannkraft,
Und es schmilzet das Leben dahin zur schlimmeren Hälfte.
Denn je größer ein Ding an Umfang oder an Masse,

Et, quo latior est, in cunctas undique parteis
 1135 Plura modo dispargit, et a se corpora mittit;
 Nec facile in venas cibus omnis diditur ei;
 Nec satis est, pro quam largos exaestuât aestus,
 Unde queant tantum suboriri, ac subpeditare.
 Iure igitur pereunt, quom rarefacta fluundo
 1140 Sunt; et, quom externis subcumbunt omnia plagis:
 Quandoquidem grandi cibus aevo denique defit;
 Nec tuditantia rem cessant extrinsecus ullam
 Corpora confacere, et plagis infesta domare.
 Sic igitur magni quoque circum moenia mundi
 1145 Expugnata dabunt labem, putreisque ruinas.
 Omnia debet enim cibus integrare novando;
 Et fulcire cibus; cibus omnia subtentare.
 Nequidquam; quoniam nec venae perpetiuntur
 Quod satis est, neque, quantum opus est, natura ministrat.
 1150 Iamque adeo fracta est aetas; ecfetaque tellus
 Vix animalia parva creat, quae cuncta creavit
 Secla, deditque ferarum ingentia corpora partu.
 Haud, ut opinor, enim mortalia secla superne
 Aurea de coelo demisit funis in arva;
 1155 Nec mare, nec fluctus, plangentes saxa, creantur;
 Sed genuit tellus eadem, quae nunc alit ex se.
 Praeterea, nitidas fruges, vinetaque laeta,
 Sponte sua primum mortalibus ipsa creavit;
 Ipsa dedit dulcèis fetus per pabula laeta:

Nimmt man den Zuwachs ihm, so werden nur mehrere Theile
Allenthalben von ihm zerstreuet, und weiter versendet:
Selbst auch die Nahrung vertheilt nicht mehr so ganz und so leicht sich;
Und sie reichet nicht hin, bei solch' ausströmender Menge,
Zu des Verlustes Ersatz, durch den die Natur sich erneuet.
Also verzehrt sich ein Ding, indem sich dasselbe durch Abgang
Mindert, auch alles zuletzt den äußeren Schlägen erliegt:
Denn die Nahrung entgeht mit dem hohen Alter dem Körper;
Niemals lassen auch ab die hammernden Körper von aufsen
Zu zermalmen ein Ding, und feindlich es niederschlagen.

Also werden, bekämpft von allen Seiten, des Weltbaus
Mächtige Mauern dereinst in Schutt und Ruinen zerfallen.
Alles muß sich allein durch Speise wieder ergänzen;
Wird durch Speise gestützt, und unterhalten durch Speise.
Aber umsonst; es nehmen nicht mehr den nöthigen Zufluß
Auf die Gefäße; hinlänglichen Dienst versagt die Natur auch.

Solches erweist die entkräftete Zeit: die erschöpfete Erde
Bringt kaum kleine Thiere hervor; sie, die alle Geschlechter
Sonst erzeugte, die Mutter von ungeheuern Gestalten.
Denn nicht hat, wie mich dünkt, die Geschlechter lebender Wesen
Niedergelassen ein goldenes Seil vom Himmel zur Erde;
Noch das Meer sie erzeugt, noch die klippenschlagenden Wogen,
Sondern die Erde, die jetzt sie ernährt, die hat sie geboren.

Auch hat üppige Saat, auch hat sie den fröhlichen Weinstock,
Selbst, aus eigener Kraft, zuerst dem Menschen gestiftet.
Sie gab liebliche Zucht auf fröhlichen Angern und Weiden,

- 1160 Quae nunc vix nostro grandescunt aucta labore;
Conterimusque boves, et vireis agricolarum
Confacimus, seris vix arvis subpeditatei:
Usque adeo pereunt fetus, augentque labore!
Iamque, caput quassans; grandis subspirat arator
- 1165 Crebrius in cassum magnum cecidisse labores:
Et, quom tempora temporibus praesentia confert
Praeteritis, laudat fortunas saepe parentis.
Tristis item vetulae vitis sator, [acta peragrans]
Temporis, incusat numen, coelumque fatigat;
- 1170 Et crepat, antiquum genus ut, pietate repletum,
Perfacile angustis tolerarit finibus aevom,
Quom minor esset agri multo modus ante viritum:
Nec tenet, omnia paullatim tabescere, et ire
Ad capulum, spatio aetatis defessa vetusto.
-

Deren Gedeihen wir kaum durch Fleiß und Arbeit erzwingen.
Wir ermatten den Stier, erschöpfen die Kräfte des Landmanns;
Kräfte, die nun kaum mehr den trägen Feldern genug sind:
Also verzehrt sich der Keim, so mehret sich Arbeit und Mühe!
Und schon schüttelt das Haupt der graue Pflüger, und seufzet,
Dafs ihm die Arbeit so oft hinab ins Eitle gefallen.
Dann vergleicht er die Zeit, die jetzt ist, mit der vergang'nen,
Preiset der Väter Glück. Auch klaget der traurige Winzer,
Wann er die vorige Zeit durchschaut, die veraltete Rebe
Und die Götter an, den nicht mehr günstigen Himmel.
Schilt, wie doch ehemals, wo mehrere Frömmigkeit herrschte,
Auch bei begrenztem Gut, die Menschen gemächlicher lebten;
Als weit weniger Aecker und Feld für den einzelnen da war.
Aber er sieht nicht ein, wie alles allmählig sich abzehrt,
Alles zu Grabe geht, von dem langen Alter ermattet.
